

Krieg
um Öl



DIE AUSGESTOSSENEN

Israel und das Flottillen-Desaster

*Höhlen-
menschen
sind auch
Menschen!*



VIERTES QUARTAL 2010

DIE PHILADELPHIA

WWW.THETRUMPET.COM

POSAUNE



Die
verkehrte
Welt



2



16



12

VERSCHIEDENES

1 AUS DER FEDER VON ...
Er hatte recht

GESELLSCHAFT

2 Die verkehrte Welt

BIBEL

8 Die Welt wieder zurechtgerückt

WELT

10 „Was auch immer nötig ist“

14 Israel – die Ausgestoßenen

16 Eine gute Ausrede, um eine schlechte Beziehung zu beenden

WISSENSCHAFT

12 Höhlenmenschen sind auch Menschen!

RELIGION

18 BUCHAUSZUG

Erdnussschale

Anschuldigungen zwingen die Weltweite Kirche Gottes zum Gespräch mit Kritikern.

Für ein kostenloses Abonnement e-mail request@thetrumpet.com

TITELSEITE
iStockPhoto

MITARBEITER Herausgeber und Verantwortlicher
Chefredakteur Gerald Flurry **Nachrichtenredakteur** Ron Fraser **Verantwortliche Redakteure** Stephen Flurry, Joel Hilliker **Redakteur** Hans Schmid **Ständige Mitarbeiter** Robert Morley, Donna Grieves, Mark Jenkins, Brad Macdonald, Ryan Malone, **Recherchen** Adar Nice, Aubrey Mercado **Produktion** Edwin Trebels **Auflagen-Koordinator** Mark Saranga **Internationale Ausgaben** Wik Heerma **Englisch** Joel Hilliker **Italienisch, Französisch** Deryle Hope **Spanisch** Carlos Heyer **Redaktionsassistenten** Kurt Felten, Marlis Felten, Gert Geisler, Herta Geisler, Emanuel Maximoff, Hilda Schmid

DIE PHILADELPHIA POSAUNE © 2010 Philadelphia Kirche Gottes. Alle Rechte vorbehalten. GEDRUCKT IN DEN VEREINIGTEN STAATEN. Wenn nicht anders angegeben, sind alle biblischen Zitate in dieser Veröffentlichung der Lutherbibel von 1984 entnommen. **Wer zahlt ihr Abonnement?** Die Philadelphia Posaune hat keinen Bezugspreis – sie ist kostenlos. Sie wird durch die Zehnten und Opfer der Mitglieder der Philadelphia Kirche Gottes und anderer getragen. Finanzielle Zuwendungen werden dankend angenommen und sind in den USA und vielen anderen Ländern steuerabzugsfähig. Diejenigen, die diesem weltweiten Werk Gottes freiwillige Hilfe und Unterstützung zukommen lassen wollen, sind als Mitarbeiter willkommen.

BENACHRICHTUNG Bitte informieren sie uns umgehend wenn sich Ihre Adresse ändert. Erwähnen sie ihre alte Adresse, wenn möglich mit Ihrem Computerticket, als auch Ihre neue Adresse. Der Herausgeber übernimmt keine Verantwortung für die Rücksendung von unverlangtem eingesandtem Bildmaterial, Fotos oder Handschriften. **Webseite** www.thetrumpet.com **E-Mail** letters@thetrumpet.com; Zeitschriftenabonnemente oder Literaturbestellungen request@thetrumpet.com **Telefon** USA, Kanada: 1-800-772-8577; Australien: 1-800-22-333-0; Europa: 00-44-1327-706930 Neuseeland: 0-800-500-512. Beiträge oder Briefe senden sie bitte an das nächstliegende Büro: **Vereinigte Staaten** P.O. Box 3700, Edmond, OK 73083 **Afrika** P.O. Box 2969, Durbanville, 7551, South Africa **Kanada** P.O. Box 315, Milton, ON L9T 4Y9 **Karibik** P.O. Box 2237, Chaguanas, Trinidad, w.I. **Großbritannien, Europa & der Nahe Osten** P.O. Box 900, Northampton, NN5 9AL, United Kingdom **Australien und Seychellen** P.O. Box 6626, Upper Mount Gravatt, QLD 4122, Australia **Neuseeland** P.O. Box 38-424, Howick, Auckland, 1730 **Philippinen** P.O. Box 1372, Q.C. Central Post Office, Quezon City, Metro Manila 1100 **Lateinamerika** Zuhanden: Spanish Department, P.O. Box 3700, Edmond, OK 73083.

Er hatte recht

VIELE LESER DER ZEITSCHRIFT *PHILADELPHIA POSAUNE* berichten uns, dass sie darin dieselbe Botschaft erkennen, die die *Klar und Wahr* (vorher *Die Reine Wahrheit*) 52 Jahre lang unter der Leitung ihres Gründers, Herbert W. Armstrong, gebracht hatte. Abonnenten erwähnen sogar Ähnlichkeiten zwischen der *Klar & Wahr* in ihrer Glanzzeit und unserem Schreibstil und unseren Präsentationen.

Herr Armstrong war einer der herausragendsten Religionsführer des 20. Jahrhunderts. Millionen von Menschen weltweit beachteteten ihn, lasen von ihm und folgten ihm. Zum Zeitpunkt seines Todes im Jahre 1986 wurde das von ihm gegründete Nachrichtenmagazin in sieben Sprachen herausgebracht; die weltweite Zirkulation hatte den Höchststand von 8,4 Millionen erreicht. (Zum Vergleich, die Zirkulation der Zeitschrift *Time* betrug in jenem Jahr 5,9 Millionen.)

Die bloße Anzahl der von Herrn Armstrong und seinem Redaktionsteam gemachten prophetischen Erklärungen und deren Genauigkeit WIRD SIE VERBLÜFFEN. Wir haben viele dieser prophetischen Aussagen zu einer Broschüre zusammengestellt mit dem Titel *Er hatte recht* (derzeit nur in Englisch verfügbar). Wenn Sie diese sorgfältig lesen, werden Sie, das garantiere ich Ihnen, höchst erstaunt sein! Diese Broschüre ist keineswegs vollständig. Aber sie ist eine ziemlich gute Zusammenfassung dessen, was die Zeitschrift *Klar & Wahr* seit mehr als 50 Jahren ausmachte.

Unser finanzieller 11. September war prophezeit!

Im März 1964 schrieb Herr Armstrong einen Brief, der die katastrophalen wirtschaftlichen Umstände erörterte, die die USA und Großbritannien in der Endzeit heimsuchen würden. „Wenn der Dollar seinen Wert verliert, wird Inflation so gut wie sicher die Folge sein“, schrieb er, „und schließlich der *wirtschaftliche Zusammenbruch der Vereinigten Staaten*“ (Mitarbeiterbrief, 26. März 1964 ; Hervorhebung überall von mir).

Sich auf Prophezeiungen wie jene in 3. Mose 26 und 5. Mose 28 beziehend, fuhr er fort: „Jene von Ihnen, die die Prophezeiungen in Ihrer Bibel wirklich GLAUBEN, wissen, dass solch ein wirtschaftlicher Zusammenbruch prophezeit ist! ... Wir haben gezeigt, wie Gott prophezeite, dass ein echter Handelskrieg gegen die Vereinigten Staaten und Großbritannien ins Rollen kommen wird – und wie unsere Volkswirtschaften ins Stocken kommen und dann zusammenbrechen werden!“ Bedenken Sie, das war im Jahre 1964.

Während der nächsten 20 Jahre wurde Herrn Armstrongs Vorhersage noch konkreter. Im Jahr 1984 schrieb er, dass eine *gewaltige Bankenkrise in Amerika* „der plötzliche Auslöser für eine VEREINIGUNG DER EUROPÄISCHEN NATIONEN ZU EINER NEUEN WELTMACHT sein könnte, die größer als die Sowjetunion bzw. die USA ist. Das wiederum könnte die Große Trübsal plötzlich hervorrufen. UND DAS WIRD DANN SCHNELL ZUM ZWEITEN KOMMEN CHRISTI UND DEM ENDE DIESER WELT, WIE WIR SIE KENNEN, FÜHREN“ (Mitarbeiterbrief, 22. Juli 1984).

Somit sind alle diese schlechten Nachrichten ein ZEICHEN für die besten Nachrichten, die Sie möglicherweise hören können!

In einer Predigt am 7. Juli 1984 sagte Herr Armstrong: „Ich glaube, dass PLÖTZLICH, wie aus heiterem Himmel, irgendein Ereignis eintreten wird; es wird die ganze Welt erschrecken und die Nationen in Europa zur Erkenntnis führen, dass sie sich

vereinigen müssen! ... Ich denke, ich kann jetzt erkennen, was dieses auslösende Ereignis sein könnte, nämlich DIE WIRTSCHAFTLICHE SITUATION IN DER WELT.“

Herr Armstrong machte diese Aussage schon vor 24 Jahren!

Sehen Sie nur, wie *plötzlich* der finanzielle Zusammenbruch gekommen ist. Sehen sie, wie *plötzlich* sich diese Welt verändert. *Plötzliche Krisen* sind anscheinend das Motto dieses Zeitalters.

Die Ereignisse vom September 2008 versetzten dem Ansehen Amerikas als stabile Wirtschafts-Supermacht einen Todesstoß. „Es sieht wirklich so aus, als ob DIE GRUNDLAGEN DES US-KAPITALISMUS ZERBROCHEN WÄREN“, bemerkte *Der Spiegel*. Für die Vereinigten Staaten war der September 2008 ein größerer Wendepunkt als der 11. September 2001! Es war eine dröhnende Ankündigung an die Welt, dass das *amerikanische Wirtschaftssystem* den PUNKT ÜBERSCHRITTEN HATTE, VON DEM ES KEIN ZURÜCK MEHR GIBT.

Beachten Sie diese präzise Vorhersage aus einer Ausgabe der *Plain Truth* des Jahres 1983. Nach einem G-7 Wirtschaftsgipfel hieß es darin: „Wie wichtig geradezu das Vertrauen in Amerika für die Stabilität der ganzen westlichen Welt ist“. Eine Vertrauenskrise in Amerika musste dramatische globale Folgen haben, hieß es – eine Vorhersage, die sich regelrecht vor unseren Augen als bitterlich wahr erwiesen hat. Dann machte jener Artikel diese zusätzliche, *genauere Äußerung*: „Der Mangel an Vertrauen in die amerikanische Führung muss letztlich zu einer *Trennung der Wege* zwischen den Vereinigten Staaten und Westeuropa führen ...“

Die Unvermeidlichkeit dieser erstaunlichen Trennung ist in der biblischen Prophezeiung völlig eindeutig. Dennoch, die Erkenntnis, dass die Erschütterungen in den USA der Auslöser für das Zerbrechen des globalen Vertrauens sein würden, ist bemerkenswert. Und das wirtschaftliche Desaster vom September 2008 erfüllte diese Voraussage mit unheimlicher Genauigkeit. Während es Amerikas Ruf erschütterte, brachte es eine völlig andere Folge von Ereignissen für Europa. Europäische Staatenlenker nahmen dies als Signal, sich schnell zu vereinigen und dann das Vakuum zu füllen, welches durch den Zerfall von Amerikas Finanzsystem geschaffen wurde.

Der deutsche Finanzminister Peer Steinbrück fasste die europäische Stimmung im Oktober 2008 zusammen, als er erklärte: „Der Ursprung und das Gravitationszentrum des Problems liegt eindeutig in den USA.“ Die deutsche Kanzlerin Angela Merkel und der französische Präsident Nicolas Sarkozy stimmten darin überein und machten klar, dass die globale Finanzkrise ihrer Meinung nach *Amerikas Verschulden* war. Auch Papst Benedikt XVI. stellte sich hinter die Europäer. In einer Enzyklika vom Juli 2009 schloss er sich dem Chor im Ruf nach einer *neuen globalen Finanzordnung*, unabhängig von den USA, an.

Deutschland beherrscht Europa

Mehr als fünf Jahrzehnte lang, jahrein, jahraus, rief unter der Führung von Herrn Armstrong die *Plain Truth* [*Klar & Wahr*]



GERALD FLURRY
CHEFREDAKTEUR

➤ Siehe **RECHT** Seite 17



Die verkehrte Welt

Gut ist schlecht, Sünde ist Tugend, links ist rechts, Krieg ist Frieden. Ist die Welt verrückt geworden?

VON JOEL HILLIKER

IM LETZTEN APRIL ERWÄHNTE EIN Straßeneckenprediger in Britannien gegenüber einem vorbeigehenden Passanten, dass Homosexualität laut der Bibel Sünde ist.

Diese Bemerkung brachte ihn ins Gefängnis.

Ein atheistischer, homosexueller Polizist behauptete, da Dale McAlpines Bemerkung laut genug war um ihn gut zu verstehen, dass er gegen das Gesetz für öffentliche Ordnung verstoßen hätte – ein Gesetz, das 1986 verabschiedet wurde, um gewalttätige Randalierer und Fußballhooligans unter Kontrolle zu halten. Die Polizei führte McAlpine ab und er verbrachte wegen „Belästigung, Lärmen

bzw. Ruhestörung“, sieben Stunden in einer Zelle.

Das war ein ziemlich hartes Vorgehen, wenn man bedenkt, was anderorts etwa zur gleichen Zeit auf Britanniens Straßen passierte. Nachdem eine israelische Funktionärin eine Vorlesung an der Universität von Manchester hielt, wurde sie von pro-palästinensischen Protestlern angegriffen. Die Polizei reagierte auf diese Provokation, indem sie die Amtsperson vom Grundstück in einen Polizeiwagen eskortierten. Die Demonstranten stiegen auf die Motorhaube des Fahrzeugs und versuchten die Windschutzscheibe einzuschlagen. Sie wurden nicht strafrechtlich verfolgt.

Anscheinend ist das in Britannien „Redefreiheit“.

Willkommen in der verkehrten Welt.

Es ist eine Welt, wo die Wahrheit verrissen wird und Lügen gerühmt werden; wo die ehrenwerten Menschen verachtet und die Verdorbenen ermächtigt werden; wo redliche Moral und Charakterfestigkeit schonungslos verspottet werden – während die Unmoral gepriesen, zur Schau gestellt und geschützt wird.

„Sichtbare Vernunft scheint auf den Kopf gestellt zu sein“, schreibt Melanie Philips in ihrem Buch *The World Turned Upside Down*. „Selbsternannte ‚Opfergruppen‘ haben richtig und falsch, Opfer und Täter, umgedreht. Ihr ‚Recht‘, in keiner Weise beleidigt oder diskriminiert zu werden, ist die Grundlage für Diskriminierung und Ungerechtigkeit gegen die Vertreter für die Werte der Mehrheit geworden.

Nichts ist eigentlich so wie es gesagt wird“, schreibt sie. „Die Gesellschaft scheint sich in der Gewalt einer Massen-Geistesgestörtheit zu befinden.“

Ist die Welt wahnsinnig geworden?

Es gibt einen *verborgenen* Grund für diesen verwirrenden Trend, den nur sehr Wenige anerkennen wollen. Es ist eine beachtenswerte Realität, die eine ganze Reihe von scheinbar paradoxen Problemen erklärt, die unsere Welt heimsuchen.

Schütze Mohammed, verspote Jesus

In dieser Welt ist alles völlig verwirrt. Die Lösung für Schuldenprobleme ist eine Erhöhung der Ausgaben. Das Gegenmittel für Regierungsverschwendung ist mehr Regierung. Die „Redefreiheit“ wird als Schild für Anstößigkeiten und Schmutz gebraucht – und als Knüppel gegen Gottesfurcht und Tugend.

Comedy Central (Comedy-Fernsehsprogramm) spöttelt über alles. Es bereitet ihnen ein Vergnügen, ein Sakrileg zu begehen. Im April machte sich einer lustig über das Furore bezüglich der Darstellungen Mohammeds, dem Gründer des Islam, indem sie ihn mit einem Bärenanzug bekleidet darstellten. Einer radikalen, in New York ansässigen islamischen Gruppe, gefiel das kein bisschen. Auf ihrer Webseite, *RevolutionMuslim.com*, präsentierten sie eine Warnung samt einem Bild von Theo van Gogh, dem holländischen Filmproduzenten, der im Jahr 2004 von einem Muslim brutal ermordet wurde; es wurde gewarnt, dass die Schöpfer des TV-Programms das gleiche Schicksal ereilen könnte.

Die Manager von Comedy Central verstanden die Botschaft. Sie zensierten die

Comedy-Serie und löschten alle Online-Aufzeichnungen.

Dann machten sie eine Wende und fuhren fort mit Plänen, *JC zu kreieren*, einen neuen Cartoon, der direkt darauf abzielt, Gelächter auf Kosten der Christen zu gewinnen. Die Vorstellung wird Gott und Jesus Christus als gewöhnliche Leute darstellen, die in das heutige New York ziehen, wo Jesus sich dem Großstadtleben anpasst, während ein frustrierter Gott zuhause hockt und Videospiele spielt.

Diese zwei scheinbar widersinnigen Entscheidungen sind dabei nicht ungewöhnlich. Tatsächlich folgen beide einem Schema, das sich in Amerika und Britannien zunehmend entwickelt. In Gesellschaften, die Redefreiheit schätzen, verzichten viele Entscheidungsträger darauf, den Islam auch nur leicht zu kritisieren. Und obwohl diese gleichen Gesellschaften auch die Religionsfreiheit anerkennen, werden öffentliche und sogar private Äußerungen des biblisch fundierten Christentums scharf angegriffen.

Einerseits ducken sich Führungskräfte und Amtsträger vor Rüpel und Gangstern und werden dann andererseits selbst zu Rüpel und Gangstern. Sie kommen dem Bösen entgegen und verunglimpfen das Gute.

Eine neue Orthodoxie

Die ersten Äußerungen, die man bei der Geburt eines Kindes hört, sind entweder: „Es ist ein Junge!“ oder: „Es ist ein Mädchen!“ Das kommt, weil das Geschlecht eine biologische Realität und nicht allzu schwer zu erkennen ist.

Nicht allzu schwer, das heißt, *mit Ausnahme von Intellektuellen*. In ihrem verkehrten Denken ist NICHTS entweder/oder, schwarz oder weiß – nicht einmal männlich oder weiblich! Geschlecht ist eine Alternative, eine Geisteshaltung, ein Konstrukt, und immer offen für Neuinterpretation. Unter Verwendung dieser verzerrten Logik, verherrlichen sie Homosexualität, Bisexualität und unterschiedliche Grade von Transsexualität, inklusive chirurgischer „Geschlechtsumwandlung.“

Wie dreist sind Intellektuelle im Umschreiben der Realität? Das britische Gesetz verfügte jetzt, dass Transsexuelle eine *neue Geburtsurkunde* bekommen können, die besagt, dass sie andersgeschlechtlich geboren wurden. *Wenn diese Person GLAUBT, dass er als Mädchen geboren wurde, dann WAR ER ALS MÄDCHEN GEBOREN! Und jeder, der etwas anderes sagt, ist engstirnig!* Das ist die Botschaft.

Befürworter solcher Grundsätze denken, dass sie eine Welt frei von

Unterdrückung und Hass schaffen, eine Welt von Toleranz und Verständnis, wo jeder akzeptiert und keiner verurteilt wird, und niemandes Gefühle jemals verletzt werden. In Wahrheit zwingen sie anderen intolerant ihre verkehrte Realität auf, schaffen dadurch eine Alptraumwelt, wo Unbehaglichkeit mit moralischer Abartigkeit strafbar ist.

In dieser Welt ist die Moralität auf den Kopf gestellt worden. Die Religionsfreiheit wird mit der „Freiheit“ des Praktizierens eines aggressiven, homosexuellen Aktivismus totgeschlagen. Bundes- und Landesgesetze, die ein Verhalten kriminalisieren, welches als diskriminierend gegen Transvestiten, Bisexuelle, und Homosexuelle erachtet wird, zwingen Geschäfte, Schulen und öffentlich finanzierte Organisationen, Perversionen zu akzeptieren. Im letzten Dezember wurde ein britischer Standesbeamter gezwungen, sein Amt aufzugeben, weil er sich weigerte, gleichgeschlechtliche „Trauungen“ durchzuführen. Ein Kinderarzt musste aus einem Adoptionsausschuss austreten, weil er homosexuellen Paaren keine Adoption genehmigen wollte. Im Februar 2009 wurde der Antrag eines schottischen Ehepaares, ihre zwei Enkelkinder zu adoptieren, abgelehnt – so dass die Kinder im Alter von 4 und 5 Jahren von einem schwulen männlichen Paar adoptiert werden konnten; als die Großeltern Einspruch erhoben, sagte ihnen der Richter, sie sollten schweigen, wenn sie die Kinder jemals wiedersehen wollten.

Solches Mobbing wird im Namen von „Toleranz“ begangen – wo es in Wirklichkeit die Kennzeichen despotischer Regime der Geschichte trägt. Phillips behauptet, dass die religiösen Zwangsherrschaften des Mittelalters und die politischen Gewalt herrschaften des 20. Jahrhunderts durch etwas genauso Böses ersetzt worden sind, nämlich durch kulturellen Totalitarismus. „Das mittelalterliche Christentum – wie der zeitgenössische Islamismus – merzte Dissidenten durch Tötung oder Bekehrung aus; westliche Liberale tun das durch gesellschaftliche und berufliche Ächtung und legale Diskrimination“, schrieb sie.

„Es ist eine Art von säkularer Inquisition. Und die Großinquisitoren sind im Kreis der Intelligenz zu finden – an den Universitäten, in den Medien, in der Justiz, in den politischen und professionellen Gesellschaftsklassen – die die Fundamente der westlichen Gesellschaft nicht nur systematisch untergraben haben, sondern auch schwer engagiert sind in ihrem Versuch, jede Herausforderung oder jeden Protest zu unterdrücken.“

In dieser Welt regiert angeblich die „Vernunft“. Die Realität ist jedoch, dass falsche und leere Werte zum neuen Dogma geworden sind – auf *Kosten* der Vernunft. Die Intellektuellsten – jene, die angeblich an die unanfechtbare Allmacht der Rationalität glauben – sind furchtbar *irrational* geworden. Tatsachen, die nicht in ihre Parteilinie passen, werden von ihnen verworfen oder lächerlich gemacht. Die biblische Orthodoxie ist einfach durch eine fanatisch weltliche Orthodoxie ersetzt worden.

Macht für die kleinen Leute

Berge von Beweisen zeigen die Vorzüge einer traditionellen Ehe, sowohl für den Mann als auch für die Frau, so wie für die Gesellschaft in ihrer Gesamtheit – und die hohen Kosten, die mit ihrer Auflösung verbunden sind. Sie beweist die enormen Vorteile für Kinder – unter anderem für deren persönliche Sicherheit und akademische Leistung, ihr finanzielles Wohlergehen, ihre emotionale Stabilität und Selbstachtung und die Integration in ein gesetzestreuere Erwachsenenleben – wenn sie unter dem gleichen Dach mit beiden biologischen Eltern heranwachsen in einer Lebensgemeinschaft, die auf eine starke, stabile Beziehung zwischen einem Samenzellen-produzierenden erwachsenen Mann und einer Eizellen-produzierenden erwachsenen Frau aufgebaut ist.

Aber weil dieses Beweismaterial mit der säkularen Agenda unvereinbar ist, wird es regelmäßig übersehen, abgewiesen und verachtet. Die verkehrte Welt erhöht ständig den Druck, um abartige Sexualität populär zu machen – während sie den Druck auf Ledige, dass sie heiraten, auf Verheiratete, dass sie zusammenbleiben, auf Eltern, dass sie Opfer für ihre Kinder bringen und auf Kinder, dass sie ihre Eltern als Autorität ansehen, *wegnehmen*. Die ganze Geschichte beweist, dass starke Gesellschaften mit starken Ehen und Familien beginnen, doch Intellektuelle schlagen andauernd und ohne jede Rücksicht gegen die Säulen des Familienlebens.

In der verkehrten Welt stehen die Familien praktisch auf dem Kopf: die Kinder herrschen und die Eltern nehmen Anordnungen entgegen. Berechtigte Anstrengungen, Kinder vor Missbrauch zu schützen, sind von gegnerischen Bemühungen, die elterliche Autorität zu untergraben und die Familienstruktur aufzulösen, erdrückt worden. *Jede* physische Bestrafung – ein unentbehrliches Mittel, das die Bibel Eltern *gebietet*, anzuwenden, um schlechtes Benehmen zu korrigieren – wird als grausam und missbräuchlich angesehen.

Die UN-Konvention über die Rechte des Kindes hat mit den Vertragsstaaten vereinbart, Gesetzgebungsmaßnahmen zu treffen, um das Kind vor „jeder Form körperlicher oder geistiger Gewaltanwendung“ – einschließlich Prügelstrafe – zu schützen. Doch darüber hinaus schwächt das Abkommen die Eltern, indem den Kindern das Recht auf Privatsphäre, sogar innerhalb der eigenen Wohnung, so wie „Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit“ garantiert wird. Ja, verkehrte Führungskräfte in der ersten internationalen Körperschaft der Welt sind überzeugt, dass Kinder sich am besten entwickeln, wenn die Eltern sich der Verantwortung, ihre Kinder geistig auszubilden, entziehen.

Gleichgesinnte Behörden haben auch professionelle Pädagogen ihrer Autorität beraubt. Wo Lehrer die Schüler nicht strafen dürfen, werden die Klassenzimmer zunehmend Brutstätten von fleghaftem Benehmen und Rebellion. Anscheinend ist das Recht der Schüler, sich in der Schule schlecht zu benehmen, wichtiger, als ihr Recht, wirklich zu lernen.

Die unheilvolle Vision des Propheten Jesaja ist jetzt Realität: „Und ich will ihnen Knaben zu Fürsten geben, und Mutwillige sollen über sie herrschen. ... Der Junge geht los auf den Alten und der Verachtete auf den Geehrten“ (Jesaja 3, 4-5).

Trotzdem, überlegen Sie die Ironie. Während verkehrte, juristisch denkende Köpfe daran arbeiten, Kinder auf Kosten der Eltern in vielen Bereichen zu ermächtigen, gibt es einen Aspekt, auf dem sie mit den Eltern in Bezug auf ihre Kinder, fest, ja sogar aggressiv beharren: Sie verteidigen leidenschaftlich das Recht der Eltern, ihre eigenen Kinder zu töten, bevor sie geboren werden.

Krieg führen, um dem Feind zu helfen

Der routinemäßige Mord von Unschuldigen mag in der Klink geschützt sein – aber auf dem Schlachtfeld muss er in dieser verkehrten Welt um jeden Preis vermieden werden. Selbst, wenn es den Sieg kostet.

Im Afghanistan-Krieg – wo sowohl die Regierung als auch die Bürger Mitgefühl für die Taliban bekunden – suchte der

NATO-Kommandeur, Stanley McChrystal (bevor er im Juni sein Amt niederlegte), nach Wegen, um die afghanischen Zivilisten zu schützen. Er zog eine neue militärische Ehrung in Erwägung, die Soldaten, welche sich vom Kampf fernhielten, eine Anerkennung gewährt: eine Auszeichnung für „mutige Zurückhaltung“.



Radikale muslimische Gruppen lieben es. Sie machen sich *viel weniger* Gedanken über den Tod von Zivilisten; tatsächlich laden sie diese ein. Sie bedienen sich eines Mischmaschs gemeiner, verachtenswerter Taktiken – wobei sie sich absichtlich unter den Einheimischen integrieren und sogar Schulen und Krankenhäuser als Basis für Raketenangriffe gebrauchen – mit dem speziellen Ziel, Vergeltung zu provozieren, die Zivilisten tötet (die eigentlich in vielen Fällen mit ihrer Sache sympathisieren), was sie dann für Propagandazwecke weitgehend publik machen. Und diese Propaganda wird von den Medien und politischen Klassen eifrig ausposaunt – sogar in Fällen, wo sie nachweislich falsch ist.

Es ist eindeutig, Muslime sind nicht die Einzigen, die mit Terroristen sympathisieren: liberale Intellektuelle tun es auch.

Gesunder Menschenverstand sagt, dass jemand, der Sie und Ihre Familie töten will, jemand, der Ihr Land zerstören will, ein Feind ist. Aber so eine Argumentation ist viel zu barbarisch für westliche Denker. Schwarz-Weiß-Moralität ist durch eine Welt von Grau und von Relativismus, wo sogar das ärgste Benehmen erklärt und entschuldigt werden kann, ersetzt worden. Die westliche Denkweise ist äußerst zwiespältig gegenüber dem Bösen geworden. Sogar Worte wie *Übel*

und *Feind*, werden als allzu einfach und rückständig beurteilt.

Es ist ein Pfeiler liberaler Glaubenslehre, dass bösartige Straftäter nicht verantwortlich sind, weil sie eigentlich Opfer von weit größerem Übel sind: Opfer westlicher Ideale. Folglich werden „Opfer“-Gruppen für unfähig gehalten, Falsches zu tun, während privilegierte Klassen zu Gutem unfähig sind. Muslime dürfen für den Terrorismus nicht verantwortlich gemacht werden – ihre westlichen Ziele müssen der wahre Grund sein.

Als Folge dieser lächerlichen, moralischen Schlussfolgerung sind das Wesen und der Zweck der Kriegsführung auf den Kopf gestellt worden. Krieg ist jetzt etwas, was eine Nation *für* ihren Feind tun muss. Humanitäre Ziele übertrumpfen die Selbstverteidigung. Alle Anstrengungen, sich um die eigenen Interessen der Nation zu bemühen, sind als unmoralisch und schändlich gebrandmarkt. Der Versuch eines

widersprüchlichen „humanitären Krieges“ hat Amerika und seine Alliierten in absolut unmögliche Bemühungen hineingezogen, die von ihnen besiegten Nationen wieder aufzubauen und zu rehabilitieren.

Erfolg im Krieg hat normal der siegreichen Nation Nutzen gebracht; in der verkehrten Welt, kommt ein „Sieg“ mit unerschöpflichen, unerreichbaren moralischen Verpflichtungen. Ein Krieg kann nie gewonnen werden.

Helden und Schurken

Die Hamas führt Gaza als einen theokratischen Polizeistaat; sie bringt jeden Widerspruch zum Schweigen; außer dem radikalen Islam erlaubt sie keinerlei religiöse Glaubensausübung; sie bedient sich des Terrors, um ihre Außenpolitik zu fördern, was bedeutet, die Juden zu vernichten. Israel hingegen ist eine liberale Demokratie; es hat ein unabhängiges Rechtswesen und eine unabhängige Presse; es schützt die Religionsfreiheit, sogar für die 16 Prozent seiner Bürger, die Muslime sind.

Welche von diesen beiden, denken Sie, sehen westliche Eliten zunehmend als einen politischen Partner – und welchen als einen Schurken?

Es ist geradezu bizarr. Was haben offensichtlich intelligente, vernünftige Menschen, die politische Freiheit und Respekt

für das menschliche Leben schätzen, um die Sache der Terroristen zu verteidigen? Warum sind sie so willig, die barbarischen Übeltaten der Frauenfeindlichkeit und des Mordes zu übersehen – so scheinbar gegensätzlich zu liberalen Idealen – die die radikale islamische Kultur plagen? Und warum sind sie dann so *unversöhnlich*, wenn die Juden versuchen sich dagegen zu verteidigen?

Es gibt keine durchdachte öffentliche Debatte über diese Fragen. In der ganzen akademischen Welt, in den Medien und politischen Kreisen, wird die vermeintliche Richtigkeit der palästinensischen Sache über die Sache Israels, als unwiderlegbar betrachtet.

In der verkehrten Innenstadt Manhattans wurde ein Warenhaus, das durch den Terroranschlag vom 11. September von einem Schrapnell beschädigt wurde, niedergerissen – um für eine neue 13-stöckige Moschee Platz zu machen. „In den Ruinen eines Gebäudes, das im Namen des Islam in Schutt und Asche gelegt wurde, wird ein Tempel für den Islam entstehen“, bemerkte der Autor Mark Steyn.

Die zunehmende universale Unempfindlichkeit für Vernunft wurde im letzten Mai sehr lebhaft vor Augen geführt, als die Behörden einen Bombenanschlag am Times Square in New York vereitelten. Wie es immer der Fall ist, wenn ein Muslim einen Terrorakt begeht, bzw. versucht zu begehen, missachteten sowohl Politiker als auch die Presse in Amerika und Britannien Fakten, lehnten die religiöse Verbindung ab und suchten nach einem Grund in Belanglosigkeiten, wie in den Bemühungen des angehenden Bombenlegers, seine Hypothek zu bezahlen. New Yorks Bürgermeister mutmaßte, dass er wahrscheinlich ein Rechtsextremer war, „jemand mit einer politischen Agenda, dem die Gesundheitspolitik nicht gefällt.“ Falsch. Wie es sich zeigte, folgte der Täter den Befehlen der pakistanischen Taliban. Der Bürgermeister reagierte auf die Nachricht, indem er die Pakistaner in seiner Stadt lobte und ernsthaft erklärte: „Wir werden keinerlei Voreingenommenheit oder Gegenreaktion gegen pakistanische oder muslimische New Yorker dulden.“

Die Eile, solch eine multikulturelle Scheinheiligkeit zur Schau zu stellen, ist nach solchen Ereignissen so vorhersehbar geworden. *Je mehr die Muslime angreifen, umso lauter loben wir sie.* Die gleiche verkehrte Reaktion war vor fünf Jahren zu sehen, nachdem islamistische Selbstmordattentäter 52 Londoner auf ihrem morgendlichen Arbeitsweg töteten.

Britische Beamte beschuldigten nicht den Islam – sondern die *Islamfeindlichkeit*. Londons Bürgermeister behauptete, dass die wirkliche Schuld in den „80 Jahren der Einmischung des Westens in vorwiegend arabischen Ländern wegen des westlichen Bedarfs für Öl“ liege.

Die Realität schreit in ihre Gesichter und sie schließen ihre Augen, verstöpseln ihre Ohren, und sagen „bla bla bla bla.“

Warum werden Bemühungen, lediglich das bestehende Einwanderungsgesetz durchzusetzen, um zunehmenden Menschenraub und Mord einzudämmen, als rassistisch gebrandmarkt? *Warum* ist illegalen Einwanderern in Britannien die Sozialhilfe gesetzlich garantiert? *Warum* ist es gesetzwidrig, verdächtige, ausländische, mutmaßliche Terroristen aus Bedenken, dass ihre Menschenrechte dort vielleicht verletzt werden könnten, zurück in ihre eigene Heimat zu deportieren?

Das sind sinnlose, gefährliche Verfügungen – dennoch empören sich die Intellektuellen mit lautstarker Entrüstung gegen jeden, der es wagt, sie zu befragen.

Politische Korrektheit – ein Dornestrüpp von sich selbst widersprechenden Doktrinen – hat die selbsterklärten Gelehrten so gefangen, dass sie nicht nachgeben, auch wenn Tatsachen präsentiert werden, die den Fehler in ihrem Denken enthüllen.

„Weh denen, die Böses gut und Gutes böse nennen, die aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis machen, die aus sauer süß und aus süß sauer machen!“ klagte Jesaja. „Weh denen, die weise sind in ihren eigenen Augen und halten sich selbst für klug!“ (Jesaja 5, 20-21).

Er hätte die verkehrte Welt nicht mit eindringlicherer Genauigkeit beschreiben können.

Die Wissenschaft begegnet dem Heidentum

Einige weitere Beispiele bringen uns näher, den versteckten *Grund*, der unsere Welt auf den Kopf gestellt hat, zu verstehen.

Bemerkenswerterweise erfreuen sich in unserer modernen Welt, die angeblich von Vernunft beherrscht wird, *primitive Religionen* und das *Heidentum* einer Renaissance. Die am schnellsten wachsende religiöse Kategorie in Amerika ist die Hexerei und das Heidentum. In Großbritannien, wo die Kirche von England an Bedeutung verliert, sahen die 1990er Jahre eine 20-fache Zunahme in der Anzahl der praktizierenden Heiden. „Während das Heidentum einst als nachteilig für die Religion gesehen worden wäre, wird es heute in Großbritanniens

multikulturellem Nirwana bloß als ein anderer Glaube betrachtet“, schreibt Melanie Phillips in ihrem Buch; sie zitiert Beispiele von Krankenhäusern, Gefängnissen und sogar der Polizei, die besondere Vorkehrungen für die Polytheisten und Naturanbeter in ihren Rängen treffen, wie z.B. Urlaub zu bekommen für Feiertage wie Halloween und die Sommersonnenwende.

Ein Zusatzfaktor für diesen Trend ist der Anstieg in einem weiteren Cause célèbre (aufsehenerregender Prozess) der Intelligenzia: der *Umweltschutz*. Ganz normale Befürworter von „Rettet unsere Erde“ haben herausgefunden, dass ihre Ziele mit denen von heidnischen Erdanbetern gut ineinandergreifen. Zum Beispiel sagte ein Mann, er wäre während seines Studiums an der Universität von Essex in Umweltschutzkampagnen hineingezogen worden, die ihn zum Heidentum führten und später zur Hexerei; er machte weiter und gründete die Drachenorganisation, die „Öko-Zauber“ betreibt – das sind Rituale und Zaubersprüche, um Straßenbauprogrammen und Projekten mit negativer Umweltverträglichkeit entgegenzuarbeiten.“

„Gott war offensichtlich tot; und trotzdem suchten weltlich fortschrittliche Menschen nach einer geistlichen Ausdrucksform, indem sie in die Vergangenheit zurückgingen, zu dem Heidentum, das der hebräischen Bibel und dem Christentum vorausgegangen war – Texte, die sie reaktionär nannten“, schreibt Phillips. Den „männlichen Gott“, der in der Heiligen Schrift offenbart ist, attackierten und verwarfen sie zugunsten von „Mutter Erde“ und unterschiedlichen Versionen von frauendominiertem Spiritismus.

„Der Pantheismus, der auch als Naturverehrung bekannt ist, der die regressivsten Gedankenbewegungen seit der Aufklärung charakterisierte, kam jetzt wieder zum Vorschein in einem Ausbruch von Primitivismus, der den Anschein erweckte, im Mittelpunkt des radikalen Gedankens zu sein“, schreibt Phillips. Somit wird das Archaische in typischer verkehrter Weise als avantgardistisch angesehen.

Die Naturverehrung, die die Umweltschutzbewegung versorgt und informiert, geht weit über das gottgegebene Gebot für die Menschheit hinaus, das Verwalteramt für die Schöpfung verantwortlich auszuüben, „zu bebauen und zu bewahren.“ An der Wurzel solchen Denkens ist eigentlich die irrgläubige Vorstellung, dass die *größten Feinde* des Planeten die *Menschen* sind.

Die radikalsten Befürworter des Umweltschutzes geben sich nicht zufrieden mit den

Umweltschutzbemühungen. Sie plädieren zum Beispiel für eine revolutionäre Rückkehr zum Jäger und Sammler Primitivismus. Manche haben die Menschen mit einer ansteckenden Krankheit verglichen, mit einem Krebsgeschwür auf dem Planeten. Menschen über andere Tiere zu bewerten, wird als „Speziesismus“ gebrandmarkt, eine Sünde, so unverzeihlich wie Rassismus oder Sexismus, wenn nicht noch mehr. Paul Watson, der Greenpeace gegründet hat und den Sierra Klub leitet, sagte, dass „Regenwürmer *viel* wertvoller seien als Menschen“, und, dass die „Welt ein viel schönerer Platz ohne uns wäre“. Kein Wunder, dass viele von ihnen fest an

Politische Korrektheit – ein Dornengebüsch von sich selbst widersprechenden Doktrinen – hat die selbsterklärten Gelehrten so gefangen, dass sie nicht nachgeben, auch wenn Tatsachen präsentiert werden, die den Fehler in ihrem Denken enthüllen.

bevölkerungskontrollierende Methoden, wie Zwangssterilisation und Abtreibung glauben. Auch John Holdren, Berater des Präsidenten Barack Obama, und Direktor des Büros für Wissenschaft und Technologie im Weißen Haus, schrieb 1977 ein Buch, in dem er diese machthaberischen Strategien befürwortete.

Wie Phillips sagt, wo Judentum und Christentum den Menschen als Mittelpunkt der Schöpfung zeigen, beabsichtigt „die Religion der Ökologie ... ihn von dieser hohen Stellung zu verdrängen, indem sie die Zivilisation zunichte macht.“

Solch selbstzerstörerische Perversität beginnt die dunkle Realität der Verkehrtheit zu entlarven. Im Mittelpunkt steht ein Angriff auf die Wahrheit, wie es in der Schrift definiert ist. Wenn die Bibel etwas böse nennt, bezeichnet diese Welt es als gut. Wenn Gott etwas auf bestimmte Weise erklärt, dann ist diese Welt überzeugt, dass *alles andere als das*, möglich ist.

Kleine grüne Männer

Der Apostel Paulus dokumentierte eine scharfe Zurechtweisung, die sich als bemerkenswert prophetisch erwiesen hat: Er beschrieb Gelehrte und Akademiker „die Gottes Wahrheit in Lüge verkehrt und das Geschöpf verehrt und ihm gedient haben statt dem Schöpfer, der gelobt ist in Ewigkeit. Amen!“ (Römer 1, 25).

Das sind Kennzeichen der verkehrten Welt: Wahrheiten werden mit Lügen vertauscht; materielle Dinge werden mehr verherrlicht als Gott, der sie gemacht hat; klares, eindeutiges, biblisches Verständnis

wird verachtet und irrationales menschliches Denken verehrt.

Diese Merkmale verkörpern eine grundlegende Feindschaft gegen logisches Denken. Trotzdem sind sie deutlich vorhanden in dem angeblich einwandfrei sachlichen Bereich der Naturwissenschaft: Betrachten Sie das beweisverachtende, datenmanipulierende Engagement für die menschengemachte Erderwärmungsdoktrin und die leidenschaftliche Verunglimpfung der Skeptiker; oder wie Wissenschaftler auf schwarze Listen gesetzt oder mit Acht und Bann belegt werden, weil sie die Möglichkeit einzuräumen wagen, dass

die Anmut und Berechenbarkeit der materiellen Welt auf ein intelligentes Design hindeutet. Brück senkt das wissenschaftliche Establishment den Vorhang über alles, was die lächerliche Vorstellung, dass es keinerlei Antworten außerhalb der *Materie selbst* gibt, anzweifelt – was Democritus „Atome und das Leere“ nannte.

Deshalb muss das Establishment sehr vielen Fakten den Rücken zukehren – und gleichzeitig einige lächerliche Fiktionen annehmen. Verwirrt von der Majestät des Lebens und der unmöglichen Vollkommenheit der Erde, die das bestätigt, sind die Wissenschaftler in eine Fantasiewelt eingetreten, um ihren Glauben an ein gottloses Universum zu bewahren. Ohne einen Beweis anbieten zu können, außer ihren eigenen, ideologisch orientierten Vorstellungen, haben sie darauf hingewiesen, dass es da vielleicht unendlich viele Universen gibt – was magischerweise statistische Unmöglichkeiten ermöglicht. Der berühmte Atheist und Zoologe, Richard Dawkins – der seine Freude daran hat, gottesfürchtige Gläubige zu verhöhnen und den Glauben als „gedanklichen Virus“ darzustellen – sagt, er glaube, dass das Leben auf der Erde möglicherweise von Wesen aus dem Weltall deponiert wurde.

Das stimmt. In der verkehrten Welt fällt es leichter, an superintelligente kleine grüne Männer aus dem großen Jenseits (deren Herkunft auch nach einer Erklärung verlangt, könnten wir hinzufügen) zu glauben, als an Gott. „Für wissenschaftliche Kapazitäten können bloße Fakten sich anscheinend nicht mit den Doktrinen messen, die von der wissenschaftlichen

Priesterschaft festgelegt wurden“ erklärt Phillips.

Der Apostel Paulus sagte es auf diese Weise: „Da sie sich für Weise hielten, sind sie zu Narren geworden“ (Vers 22).

Harvard Genetiker, Richard Lewontin, machte 1997 dieses selbstverurteilende Eingeständnis: „Wir schlagen uns auf die Seite der Wissenschaft, [im Gegensatz zum Übernatürlichen] *trotz der offensichtlichen Absurdität einiger ihrer Gedankengebäude*, obwohl sie viele übertriebene Versprechen von Gesundheit und Leben nicht halten konnte, und trotz der Toleranz der Wissenschaftsgemeinschaft gegen unbegründete, aus dem Ärmel geschüttelte Geschichten, weil wir eine Vorverpflichtung haben, *eine Verpflichtung zum Materialismus*. ... Darüber hinaus ist dieser Materialismus absolut, denn WIR KÖNNEN KEINEN GÖTTLICHEN FUSS IN DER TÜR ZULASSEN (Hervorhebung von mir).

Das ist der springende Punkt daran: *Gott muss herausgehalten werden*. Warum?

Hintergangen

Alle diese Trends verletzen oder untergraben die in der Schrift definierte Wahrheit. Doch es ist dieses weithin abgelehnte und verunglimpfte Buch, das den *Grund* für das gewaltsame Abweichen der Gesellschaft von Logik und Verstand enthüllt.

Es offenbart die für uns unsichtbare, sehr reale Existenz einer Geisterwelt. „Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen“, schrieb Paulus, sondern mit Mächtigen und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in dieser Finsternis herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel (Epheser 6, 12).

Ja, die Bibel spricht von einem gütigen, allmächtigen Gott. Aber sie spricht auch von einer bösen geistigen Macht, vor der wir auf der Hut sein müssen.

Bei der Verbreitung der Wahrheit des Evangeliums innerhalb feindlicher Heidenkulturen stieß Paulus auf Widerstand, den er auf diese Weise erklärte: „Ist nun aber unser Evangelium verdeckt, so ist's denen verdeckt, die verloren werden, den Ungläubigen, denen *der Gott dieser Welt* den Sinn verblendet hat, ...“ (2. Korinther 4, 3-4).

Der „Gott dieser Welt“ von dem er sprach, war nicht der Schöpfer. Es war der gleiche „Gott“, den der Apostel Johannes beschrieb als „der große Drache“, die alte Schlange, die da heißt: Teufel und Satan, der die ganze Welt verführt“ (Offenbarung 12, 9).

Ist das möglich? Tatsache ist, der unbeständige, sich verschlechternde Zustand der heutigen Welt – und der Abstieg in

ein immer verrückteres und irrsinnigeres Denken – kann ohne dieses Verständnis nicht vollständig erfasst werden.

In der *Trumpet*-Ausgabe vom August, unter dem Titel „Who Is the God of This World?“ können Sie auf Seite 28 eine schriftliche Erklärung lesen, wie dieser „große Drache“ die Gesellschaft in solch einen Würgegriff bekam. Herbert W. Armstrong beschrieb diese biblisch offenbarte Realität, als „den ungeheuerlichsten Kidnapping-Fall aller Zeiten“ – in dem der Entführte sechstausend Jahre lang nur allzu bereit war und ist, der üblen Lebensweise des Erz-Kidnappers zu folgen.

„Williges Opfer hier: die Welt, die Bewohner unserer Erde!“ schrieb er. „Unsere Welt ist so total verführt, dass sie sich der Entführung gar nicht bewusst ist“ (*Eine Welt gefangen gehalten*).

Des Teufels verkehrtes Denken ist überall sichtbar. Er ist ein Meister im Verhüllen seiner Beweggründe, im Verkleiden seiner zerstörerischen Ambitionen, um sie edel und redlich erscheinen zu lassen. „Satan verstellt sich als Engel des Lichts“, schrieb Paulus im 2. Korintherbrief 11, 14. Aber wenn seine Lügen mit der Richtigkeit der Offenbarung in der Schrift verglichen werden, wird die Wahrheit klar.

Die verkehrte Denkweise

„Wie bist du vom Himmel gefallen, du schöner Morgenstern!“ schrieb Gott durch Jesaja über dieses einst große Engelswesen, das zum Teufel wurde. „Du aber gedachtest in deinem Herzen: Ich will in den Himmel steigen und meinen Thron über die Sterne Gottes erhöhen, ich will mich setzen auf den Berg der Versammlung im fernsten Norden. Ich will ... gleich sein dem Allerhöchsten“ (Jesaja 14, 12-14).

Satan glaubt, alles besser zu wissen als Gott. Er hat seine *eigenen* Ideen über das, was gut und was böse ist und wie das Universum funktionieren sollte.

Gott hat die Menschen nach seinem eigenen Bild, ihm gleich, geschaffen, und hat sie als Herrscher über die restliche materielle Schöpfung gesetzt (1. Mose 1, 26-30). Er schuf sie als Mann und Frau und gründete die Ehe und Familie als eine wunderbare Institution, um sie für ein Leben in seiner Familie *vorzubereiten*. (Diese tiefgreifenden Wahrheiten sind in Herbert W. Armstrongs Buch *Das unglaubliche Potential des Menschen*, welches wir Ihnen auf Anfrage kostenlos zusenden, gründlich erklärt.)

Satan *hasst* die Menschen und versucht uns zu zerstören. „... Der ist ein Mörder von Anfang an ...“; er ist der Vater der Lüge, erklärte Jesus (Johannes 8, 44). *Satan* inspirierte die Vorstellung, dass Menschen genauso wie Tiere sind, weniger wert als Regenwürmer. *Er* liebt Terrorismus, Gewalttätigkeit und Blutvergießen. *Er* fördert Sterilisation und Abtreibung.

Der verkehrte Angriff auf Ehe und Familie ist von diesem miserablen Wesen veranlasst. Er hasst Ehe und Familie, weil sie so *wichtig sind* in Gottes Meisterplan für die Menschheit! Den Engeln wurde dieses Potential niemals angeboten (z.B.

Je länger die Menschen sich nicht der Gerechtigkeit Gottes unterwerfen – der Gerechtigkeit des Gottes, der der einzig wahre Gesetzgeber ist, der allein Recht von Unrecht unterscheidet – und umso mehr sie sich bemühen, ihre eigene Gerechtigkeit durchzusetzen, desto verrückter wird diese verkehrte Welt werden.

Matthäus 22, 30; Hebräer 1, 4-5). Satan hat Gottes Gesetze mit Füßen getreten, Gesetze für Sex – Gesetze gegen Unzucht, Ehebruch, Pornographie, Homosexualität, Geschlechtsverwirrung, und so weiter, die alle dafür bestimmt waren, die Familie zu schützen – weil die Engel keinen Sex haben können und durch Sex werden mehr Menschen gezeugt.

Dieser große Drache hat die Ordnung innerhalb der Familien auf den Kopf gestellt, weil er Autorität hasst und Anarchie liebt. Gott sagt den Kindern, ihren Eltern zu gehorchen und alte Menschen zu ehren – deshalb ermutigt sie Satan, gegen ihre Eltern zu rebellieren und die Betagten zu verspotten. Der Teufel will, dass von Emotionen geleitete, unausgeglichene junge Menschen die Gesellschaft beherrschen, damit wir unsere Perspektive, unser Erbe und unsere Erinnerung verlieren.

Satan forciert den Eindruck, dass die gesamte überwältigende, eindrucksvolle materielle Schöpfung nur durch Zufall existiert – dass es dafür keinerlei Stellenwert oder Endzweck gibt. Er hat des Menschen Verständnis für das Böse vernebelt, weil *er* der Inbegriff des Bösen ist und *es doch nicht glaubt!* Er widerspricht dem, wie Gott ihn beurteilt.

In Wirklichkeit widerspricht die alte Schlange *allem*, was Gott denkt, weil er es zugelassen hat, dass sein Denken so mit Hass verdreht wurde. Die Ursache von all dem verkehrten Denken, mit dem er diese Welt geprellt hat, ist die satanische Idee: *Gott hat Unrecht – ich habe recht.*

Wie Paulus es ausdrückte: „Denn weil sie [die selbsterklärten Gelehrten unter dem Einfluss von satanischem Denken] die Gerechtigkeit Gottes nicht erkennen und *ihre eigene Gerechtigkeit aufzurichten trachten*, haben sie sich der GERECHTIGKEIT GOTTES *nicht unterworfen*“ (Römer 10, 3, Schlachter Bibel). Wie Luzifer in seinem Herzen sagte, *ich will meinen Thron über die Sterne Gottes erhöhen ... dem Allerhöchsten mich gleichmachen.*

Diese Welt ist hintergangen worden. So viele dieser Menschen, die die Welt fieberhaft auf den Kopf stellen, sind im Begriff, das aufzubauen, was *ihrer* Meinung nach

RICHTIG ist! Alle sind vereint in ihrem gemeinsamen Wunsch, durch menschliches Handeln den Idealzustand der Welt herbeizuführen,“ schreibt Phillips, „eine Agenda, von der die Geschichte uns lehrt, dass sie ausnahmslos – und paradoxerweise – zu Tyrannei, Terror und Verbrechen gegen die Menschheit führt. Bemerkenswerterweise sind auch alle vereint durch eine gemeinsame und grundsätzliche Feindschaft gegenüber der zentralen Grundsätze des [biblischen] religiösen Glaubens ...“ (op.cit.).

Je länger die Menschen *sich* nicht der *Gerechtigkeit* GOTTES *unterwerfen* – der Gerechtigkeit des Gottes, der der einzig wahre Gesetzgeber ist, der allein Recht von Unrecht unterscheidet – und umso mehr sie sich bemühen, ihre *eigene* Gerechtigkeit durchzusetzen, desto verrückter wird diese verkehrte Welt werden.

Gott sei Dank verspricht das sichere Wort Gottes, dass Jesus Christus wiederkommen und diese Welt *WIEDER ZURECHTRÜCKEN* WIRD. Der Apostel Petrus nannte das die „Zeiten der Erquickung“ und „die Zeiten der Wiederherstellung aller Dinge“ (Apostelgeschichte 3, 19-21, Elberfelder Bibel). Christus selber nannte es „*Neugestaltung*“ (Matthäus 19, 28, Menge Bibel). Sie können mehr über *diese* WUNDERBARE, zurechtgerückte Welt, im Artikel auf Seite 8 lesen.

Jesus beauftragte seine Schüler zu beten, „Dein Königreich komme.“ Was mich angeht, kann es nicht schnell genug hier sein. ■

WIR ALLE WOLLEN es. Eine bessere Welt. Eine sinnvolle Welt. Wir wollen mehr Frieden, mehr Sicherheit, mehr Wohlstand. Wir sehnen uns danach, keine Krankheit, keine Morde, keinen Diebstahl, keine Lügen, keine Scheidung mehr zu haben.

Warum können wir keine bessere Welt haben? Und warum ist diese Welt so *weit* davon entfernt?

Die Menschheit hat jeden erdenklichen Weg versucht, die Welt besser zu machen. In jeder Generation, in jeder Wiederholung, in jeder Altersgruppe, in jeder vorstellbaren Art. Wir haben Plato's Philosophenkönige erörtert, Ciceros Republik, Thomas Morus' Utopia, Augustinus' Gottesstaat. Wir haben Lockes Abhandlungen über die Regierung gelesen, Hobbes Lehre vom Sozialkontrakt, Rousseaus Prinzipien des Staatsrechtes. Christen glauben manches davon; und so auch Juden, Moslems und Andere.

Jahrtausende lang versuchten wir, das verlorene Paradies zu finden, zur neuen Insel Utopia zu segeln, in den Garten Eden zurückzugelangen. Wir haben Ausschau gehalten nach einem natürlichen Shangri-La am verlorenen Horizont. Oder wir haben von einer Welt geträumt wo „alles durch Technik erzielbar ist“, wie eine moderne Filmfigur („Iron Man“) sagte.

Wir stellten es auf die Probe. In Deutschland, den Vereinigten Staaten, Canada, Israel, Russland und darüber hinaus in Mächtegerparadiesen, wir haben den kühnen Schritt unternommen, es in die Tat umzusetzen. Es war totalitär und anarchistisch, kommunistisch und kapitalistisch, natürlich und industriell, klassenlos und geordnet, religiös und atheistisch, multikulturell und monokulturell, technologisch und ökologisch, offen und verschlossen, eingeschränkt und frei, erdichtet und wirklich.

Es schlug fehl. Alle Versuche, die ganze Zeit: *Utopia*.

Das Paradies war auf die Seiten der Literatur begrenzt. Trotzdem ist es sogar dort schief gelaufen. Schriftsteller haben Utopien in der Antike erkundet, Utopien im Weltraum, Utopien bevölkert von Menschen, von rein männlichen bzw. weiblichen Wesen, von geschlechtslosen Wesen, von Homosexuellen. Sogar ein fiktionales Utopia ist misstönend, ein Klang von einem anti-utopischem „1984“ (George Orwell), „*Herr der Fliegen*“ (William Golding) oder etwas noch Schlimmerem. Sogar eine Diskussion über das größ-

**Genug von der
verkehrten Welt?**

**Etwas Besseres
ist unterwegs.**

Die Welt wieder zurecht- gerückt

VON PHILIP NICE



te Ziel der Menschheit, eine perfekte Gesellschaft, ist deprimierend. Umso mehr, wenn wir erkennen, wie weit unsere wirkliche Gesellschaft sogar von diesem unvollkommenen, gegensätzlichen Wunschbild entfernt ist.

Wie wäre das Leben, wenn Sie *wüssten*, wie eine perfekte Welt ausgesehen hat? Was, wenn Sie *wüssten*, dass sie tatsächlich kommt und zwar schon *bald*? Was, wenn Sie wüssten, wie man dorthin kommt?

Es gibt Hoffnung. Nicht, indem man diese Welt reformiert. Sondern in der Wunderbaren Welt von Morgen.

Sie kommt

Die Bibel ist tatsächlich voll von Prophezeiungen – *sicheren* Prophezeiungen – die auf eine bessere Zukunft hinweisen.

Gegen jeden Widerstand, gegen eine buchstäbliche Welt von Beweisen für das Gegenteil, sagt Gott, dass diese Wunderbare Welt von Morgen *anbrechen wird!* Lesen Sie seine eindeutige Voraussage in Jesaja 2 und 11. Sie *kommt*, sagt Gott!

Die Menschen werden vereint, der Krieg wird abgeschafft (Jesaja 2, 1-4); Krankheit wird geheilt, Wüsten werden erblühen; Wohlstand wird sich mehren, Aufrichtigkeit wird gedeihen (Sacharja 3, 10; 8, 16); die Menschen werden einander lieben (Matthäus 22, 37-39).

Aber wie kann auch nur etwas davon geschehen? Wie könnten Sie nur eine einzige Nation, nur einen einzigen Staat, nur eine einzige *Stadt* dazu veranlassen, wenigstens ein Jahr lang in Harmonie zu leben?



Der Mensch ist einfach außerstande, sich selbst zu regieren.

Gott kann es. Und Gott wird es tun. Nachdem der Mensch beweist, wie unfähig er ist, eine bessere Gesellschaft zustande zu bringen, und sich in eine entsetzliche Trübsal stürzt, wird Gott eingreifen und den Menschen vor sich selbst retten (Matthäus 24, 22). Dann wird er den bösen Gott dieser Welt absetzen und es selbst übernehmen, die Menschheit gerecht zu regieren (Offenbarung 20; Micha 4, 3).

Wenn der einzige, wirklich qualifizierte Regierungsvertreter die Erde regiert, wird er beginnen, eine neue Welt, eine bessere Welt aufzubauen. Er wird dem Menschen geben, was dieser Tausende von Jahren schwermütlich vermisst hat: Seinen Weg des Lebens (Jesaja 11, 9).

Stellen Sie sich eine Welt voller Glück vor – eine *wirkliche* Welt, nicht einen phantastischen Traum.

Gesetze, die funktionieren

Eine Neugeburt *des Charakters* wird die gesamte Welt – Bildung, Wirtschaft, Wissenschaft, Landwirtschaft, Gesundheit, Sport, Literatur, Sprache, Musik, Kunst, sogar das durchschnittliche Hinterhof-Grillpartygespräch – hochheben zu Höhen, die das frühe 21. Jahrhundert im Vergleich dazu grausam erscheinen lassen wird. Dies ist keine Reform. Dies ist eine andere Welt.

Keine undefinierbare, maskierte „Moral“, keine gestaffelten „Standards“, keine „persönlichen Vorlieben“, keine „Auswahlmöglichkeiten des Lebensstils“, der „Verhaltensmaßregeln“ oder gar der „Familienwerte“, so als ob Gerechtigkeit eine neutrale, mathematische, veränderliche Größe wäre. Die Menschheit wird nach einem *Weg des Lebens* leben.

Wenn Satans Einfluss beseitigt ist, werden die Menschen schließlich erkennen: ja, es gibt so etwas wie richtig; ja, einige Dinge sind absolut falsch. Was sich „richtig anfühlt“ ist nicht dasselbe, als wenn etwas tatsächlich richtig *ist*. Und von uns wird verlangt werden, herauszufinden, *was das ist*, und es dann zu *tun*.

Es ist nicht nur, dass die Welt eine einzige gemeinsame Lebensform haben wird – Diktaturen können das auch vollbringen. Der Schlüssel ist, dass dieser Weg des Lebens der *richtige* Weg des Lebens ist.

Es ist die Wahrheit.

So wie Gesetze Biologie und Physik, Astronomie und Mathematik und jeden anderen Teil des Universums regeln, *regeln Gesetze auch die Menschen*. Es ist absolut logisch. Bestimmte Ursachen haben bestimmte Wir-

kungen. Etwas *verursacht* Glück. Es gibt ein direktes Gesetz des Lebens, das Glück produziert. Es ist da draußen. So ergibt sich die Frage, *wie finden wir es?*

Sind wir sicher, dass wir uns das selbst zutrauen können? Kennen Sie wirklich die richtige Art zu leben? Kenne ich sie? Kennt sie irgendein Typ irgendwo in seinem Wohnzimmer? Nein. Die einzige Autorität, die den richtigen Weg des Lebens für den Menschen definieren kann, ist deren *Schöpfer*. Seine „Definition“ von Recht und Unrecht gilt für jeden. Und er erlaubt – eigentlich verlangt er es – dass die Menschen selber denken und für sich entscheiden, ob sie dieser Definition folgen oder nicht.

Im Grunde genommen ist die Wahrheit keine Religion. Es ist keine politische Bühne. Es ist keine Philosophie. *Es ist die Art und Weise, wie die Dinge tatsächlich liegen* – wissenschaftlich, gesellschaftlich, geistig.

Eine Welt der Liebe

Es ist einfach. Das Prinzip dieses Lebensweges ist so klar, dass Sie es sich leicht einprägen können: *geben statt nehmen*. Lesen Sie die Zehn Gebote in 2. Mose 20. Christus fasste sie in einem Wort zusammen, *Liebe*: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüte ... Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“ (Markus 12, 30-31)

Stellen Sie sich diese Welt vor. Keine ausufernde Kriminalität. Kein entsetzlicher Terrorismus. Kein hässlicher Krieg. Keine zerbrechenden Kulturen. Kein Rassismus. Keine Selbstzerstörung. Keine Geschlechtsverwirrung. Keine Opfergruppen. Keine vergifteten Zungen. Keine wissenschaftliche Unehrlichkeit. Keine intellektuelle Einschüchterung. Keine politische Korrektheit. Keine geistesgestörten Religionen. Kein Töten, kein Lügen, kein Stehlen, kein Begehren, kein Ehebruch, keine Ausflüchte.

Wenn Sie in der verkehrten Welt des frühen 21. Jahrhunderts feststecken, mag Ihnen diese Welt fern jeder Realität erscheinen. Aber Sie können einen Schritt in ihre Richtung machen. Betrachten Sie die Welt rings um Sie herum. Beurteilen Sie die Ergebnisse dieses fleischlichen Versuchs und seiner fehlgeschlagenen Utopien. Sie können an dieser Welt teilhaben – oder Sie können einen Schritt in Richtung etwas Besserem machen. Etwas, das wesentlich mehr Sinn macht.

Es ist zu nicht zu schön um wahr zu sein. Eine bessere Welt, eine wunderbare Welt von Morgen kommt – schon bald. ■

SCHLECHTES TIMING. AM 15. Juni, nur Stunden bevor Präsident Barack Obama zum amerikanischen Volk über die Ölkatastrophe im Golf von Mexiko sprach, wurde einer der BP-Tanker von einem Blitz getroffen und musste sein Absaugverfahren vorübergehend unterbrechen.

Es war ein neuerlicher Rückschlag für die Aufräumarbeiten, die beinahe so verheerend waren wie die Ölkatastrophe selbst. „Von Anfang an“, schrieb die New York Times, „wurden die Bemühungen mangels Vorbereitung, Organisation, Dringlichkeit und klarer Kompetenzen sowohl unter den Bundes-, Landes- und lokalen Behörden, als auch BP, heimge-sucht (14. Juni).

Dies ist die schlimmste Umweltkatastrophe, von der die Vereinigten Staaten von Amerika jemals betroffen wurden. Experten sagen jetzt, dass täglich etwa 12 Millionen Liter Öl aus dem Leck in den Golf strömen. Es ist wie ein Exxon Valdez-Desaster, das sich *alle vier Tage* wiederholt. Und so geht das schon seit *Monaten*.

„Alles was wir haben“

In seiner Ansprache an die Nation erklärte Präsident Obama der Katastrophe den Krieg. Zuerst verglich er die Explosion auf der Bohrinself Deepwater Horizon mit dem 11. September. Dann, während seiner Rede im Oval Office, enthüllte er seinen „Schlachtplan“ gegen das Öl, das, wie er sagte, Amerika „bedroht“. Gegen diese Katastrophe werden „wir für Monate und sogar Jahre zu kämpfen haben“, sagte der Präsident.

Um diesen Krieg zu gewinnen, hat er einen Physiker und Nobelpreisträger als Leiter eines Ingenieurteams bestellt, um das Bohrloch zu verstopfen. Er hat 30.000 Helfer in vier Staaten, die arbeiten, um die Verunreinigung zu säubern. Und er hat 17.000 Mitglieder der Nationalgarde entlang der Küste eingesetzt.

„Wir werden diese Ölpest mit allem bekämpfen, was wir haben, und so lange, wie es nötig ist“, sagte der Präsident.

Was auch immer nötig ist – ganz gleich, wie viel es kostet. Inzwischen muss diese hohle Phrase ihre eigene Funktionstaste auf der Tastatur des Präsidenten haben. Nur 18 Monate seit seiner Amtsübernahme hat Präsident Obama *bereits* versprochen, das zu tun, WAS AUCH IMMER NÖTIG IST, um die Wirtschaft zu beleben, die Amerikaner zur Arbeit zurückzubringen, die Zwangsvollstreckungen einzudämmen, kleinen Unternehmen zu helfen die Rezession zu überstehen, die Bedrohung durch Pira-

„Was auch immer

Amerikas Präsident versprach, die Ölkatastrophe im Golf „mit allem was wir haben“ zu bekämpfen, um sie in den Griff zu bekommen. Es ist die neunte Notsituation, die er seit seinem Amtsantritt auf diese Weise in Angriff genommen hat! Warum häufen sich die Probleme der Nationen so schnell?

VON STEPHEN FLURRY UND ROBERT MORLEY

ten an der Küste Somalias aus der Welt zu schaffen, die Verbreitung der Schweinegrippe zu verhindern, Al-Kaida zu besiegen und Haiti wieder aufzubauen.

Fortwährend verspricht Amerika alles was es hat, und die Katastrophen hören nicht auf zu kommen – und werden *schlimmer*.

Überlegen Sie diese Äußerung von Präsident Obama: „Wir schreiten voran mit einer der größten Hilfsaktionen *in unserer Geschichte* – um Leben zu bewahren und Hilfe zu bringen, die eine noch größere Katastrophe verhütet“ (Hervorhebung von uns).

Was sagt das über die heutige Situation Amerikas, wenn man auf den ersten Blick nicht beurteilen kann, ob eine Aussage *wie diese*, sich auf das Ölleck, oder ein Erdbeben, das gerade *fünf Monate* vorher geschah, bezieht? (Es ist das Letztere.)

Zwei Drittel der Amerikaner wissen laut einer im Juni von Rasmussen-Report durchgeführten Umfrage ganz genau, dass ihre Nation in die falsche Richtung geht. Sie ahnen, dass etwas *schrecklich* schief gelaufen ist.

Sprechen wir über eine Verschmutzung, die nicht aufgeräumt wird! Amerikas Küsten werden bedroht – und nicht nur von giftigen Gewässern. Die Amerikaner werden von Wellen beispielloser Flüche GESCHLAGEN. Und die Bibel sagt, diese Flüche werden *zunehmen* und INTENSIVER werden. „... so werden alle Flüche über dich kommen und dich treffen“, sagt Gott in 5. Mose 28, 15, bevor er alle möglichen wirtschaftlichen, wetterbedingten, militärischen und sozialen Katastrophen erläutert.

VON FLÜCHEN BETROFFEN. *Aber warum?*

Die Antwort findet man in Amerikas erstaunlicher Geschichte – besonders Louisianas.

Der größte Landkauf

Gehen Sie zurück zum Jahr 1803. Napoleon braucht dringend Geld, um seine Eroberung von Europa zu finanzieren. Er brauchte so dringend Kapital, dass er ein unglaubliches Angebot auf der Grundlage von „friss oder stirb“ machte, New Orleans und das Louisiana Territorium für \$15 Millionen an die Vereinigten Staaten zu verkaufen.

Für die jungen Staaten war das eine einmalige Gelegenheit. Auf globaler Ebene war dieses Geschäft eines der wichtigsten Wendepunkte in der Weltgeschichte.

Herbert Armstrong sagte einst, dass der Louisiana Landkauf das bahnbrechende Ereignis war, das die USA von ihrem Status einer kleinen Nation, mit wenig geopolitischem Einfluss, plötzlich zur größten Einzelnation in der Geschichte emporsteigen ließ. „Bis 1804 hatte sich London zum Finanzzentrum der Welt entwickelt. Die Vereinigten Staaten hatten die Zahl von anfänglich 13 Staaten durch den günstigen Kauf des weiten Louisiana-Territoriums vergrößert. Beide Völker entwickelten sich schnell zu den mächtigsten Nationen der Welt“ (*Die USA und Großbritannien in der Prophezeiung*). Für etwa 8 Cents pro Hektar war der Kauf des Louisiana-Territoriums wahrscheinlich der jemals größte Immobilienhandel. Thomas Jefferson nannte ihn „eine segensreiche Transaktion für Millionen von ungeborenen Menschen.“ Henry Adams schrieb auch, dieser Kauf war „ein so wunderbares Ereignis, das sich jeder Bewertung entzieht.“



nötig ist“



Mit einem Federstrich verdoppelte Amerika, das klein und verhältnismäßig unerprobt in Staatsangelegenheiten war, sein Staatsgebiet von heute auf morgen. Durch den Louisiana Landkauf wurde ein Konkurrent und potenzieller Feind von Amerikas unbeschützten Grenzen ausgeschaltet, und gleichzeitig wurden dadurch die großen Flussverkehrsstraßen für die amerikanischen Bauern, Forscher und Erbauer von Nationen geöffnet. Es wurden dadurch die Weichen gestellt für das Land, die größte Einzelnation zu werden, die es jemals gab.

Der größte Teil der Straßen-, Bahn- und Warenvertriebsinfrastruktur der Nation, die Venen und Arterien des Handels, sind alle auf eine Hauptclearingstelle ausgerichtet – New Orleans – die am südlichen Ende des mächtigen Mississippi Flusses liegt.

Heute beherbergt New Orleans den größten Hafenkomples in den USA (und der westlichen Hemisphäre). Sie ist der Eingang und Ausgang zu einem Flussnetzwerk, das sich vom Golf von Mexiko bis nach Kanada erstreckt. Für 200 Jahre war sie die Hauptschlagader von Amerikas Wirtschaft.

Dadurch unternahm Amerika im Jahr 1803 den ersten von vielen rasanten Schritten in Richtung Supermachtstatus.

Keine Nation der Welt kommt dem auch nur annähernd nahe, um mit dem Segen konkurrieren zu können, den Amerika genossen hat – weder landwirtschaftlich, geographisch, militärisch oder ökonomisch.

Wie kommt es, dass eine so kleine und größtenteils unbedeutende Nation – um-

geben von Supermächten wie Großbritannien, Frankreich, Russland, und Spanien – sich so schnell entwickelte, um sie alle zu überholen?

Es ist eine Frage, die viele Gelehrte verblüfft, denn es gibt kaum einen Präzedenzfall dafür.

Aber für jene, die ihre Bibel verstehen, gibt es eine eindeutige Erklärung, warum Amerika (und Großbritannien zuvor) so schnell zur globalen Supermacht wurde – und warum es heute so schnell seine Macht verliert.

Amerikas Können ist das direkte Ergebnis von Verheißungen, die Gott vor nahezu 4.000 Jahren machte und in den Schriften aufgezeichnete.

Er bricht nie ein Versprechen

Im ersten Buch Mose versprach Gott dem Patriarchen Abraham, dass seine Nachkommen unermessliche Segnungen von nationaler Größe und weltumfassender Herrschaft empfangen würden. Diese Verheißungen wurden im alten Israel nie erfüllt.

Von 721 bis 718 v. Chr. waren die nördlichen Stämme des alten Israel von den Assyrern besiegt und in Gefangenschaft geführt worden, von wo aus sie in das nördliche Europa auszuwandern begannen. Doch lange vor der nationalen Gefangenschaft sagte Gott durch den Propheten Mose zu den Israeliten, dass, wenn sie nicht gehorsam blieben, ihre Gefangenschaft und Strafe eine Zeitspanne von 2.520 Jahre dauern würde, bevor er ihnen die Segnungen von globaler Größe übertragen würde, die er ihren Vorfahren Abraham, Isaak und Jakob verheißt hatte. (Für nähere Informationen über diese Prophezeiung und Beweise, dass es vor allem die USA betrifft, lesen Sie unser kostenloses Buch *Die USA und Großbritannien in der Prophezeiung*, insbesondere Kapitel 10.)

Rechnen Sie doch selbst, wenn Sie 2.520 Jahre von 718 v. Chr. (denken Sie daran, ein Jahr hinzuzurechnen, weil es kein Jahr Null gibt) zählen, dann *bringt Sie das genau zum Jahr 1803* – und dem Landkauf von Louisiana.

Gottes Versprechen können nicht gebrochen werden.

Aber Gott hat *nicht* versprochen, Amerika für immer als Supermacht zu erhalten. In der Tat, er warnt insbesondere in seinem Wort, dass Ungehorsam immer zu *Flüchen* führt.

Es sind diese Flüche, die Amerika heute erlebt.

Gott hat seinen Teil von seinem Versprechen an Abraham erfüllt. Nationale Größe begann mit Louisiana. Aber wegen

Amerikas Ungehorsamkeit gegenüber Gottes Gesetz, geht die nationale Größe jetzt auch zu Ende.

Was auch immer nötig ist

Aber warum eigentlich schickt Gott Flüche? Wie kann ein Gott der Liebe zulassen, dass solche Katastrophen andauern und sich ausbreiten, wie der Ölteppich im Golf?

„Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und *eure Wege* sind nicht *MEINE WEGE*, spricht der HERR“ (Jesaja 55, 8). Leider haben sich die Menschen entschieden, ihren eigenen Weg zu gehen. Und wir ernten dafür lediglich das, was wir säen!

Gott lässt es zu, denn um seinen eigenen, heiligen, gerechten Charakter *in uns* zu entwickeln, müssen wir *freiwillig* wählen, seinem Weg zu folgen – uns seinem Gesetz unterwerfen. *Er wird uns nicht zwingen, seinen Wegen zu folgen*. Denken Sie nur an das Protestgeschrei, das es gäbe, wenn Gott den Menschen tatsächlich *zwingen* würde, seine Gesetze zu akzeptieren und den Weg zu gehen, der automatisch zu Segen und friedlicher Koexistenz mit Gott und den Mitmenschen, zu erfreulichem Wohlstand und zufriedennem Wohlbefinden führen würde.

5. Mose 30 sagt, dass wir den Weg von Segen oder Fluch wählen müssen. Wenn wir uns entscheiden, Gottes Gebote zu verwerfen und den Weg der Flüche zu gehen, schickt Gott *IMMER* eine Warnung aus Liebe, um die Menschen eindringlich zu bitten, aufzuwachen und seine Wege zu beachten und zu bereuen (Haggai 1, 5-7). Wenn wir die Warnung ignorieren, dann plädiert Gott mit den Menschen in der Form von ständig zunehmenden und stärker werdenden Flüchen.

Was wir jetzt erleben ist der äußere Rand eines tobenden Sturmes, der bald die ganze Welt erfassen wird – er wird die große Trübsal genannt (Matthäus 24, 21-22). Selbst das – wie entsetzlich und verbreitet das Leiden auch sein mag – ist Gottes allerletzter Versuch, die Menschheit vor ihren fehlerhaften Wegen zu warnen.

Wie Herr Armstrong in seinem Buch *Die USA und Großbritannien in der Prophezeiung* schrieb: „Gott wird das Maß der Strafe für diese Völker immer weiter steigern, *bis* sie sich schließlich doch von ihrer verkehrten Lebensweise abkehren und sich der Lebensweise *zuwenden*, die zu Frieden, Glück und Wohlstand *führt*, kurz, zu all dem, was *gut* und *wünschenswert* ist!“

Er wird uns nicht zwingen, aber er wird alles tun was auch immer nötig ist, dass wir uns in demütiger Unterwerfung und Gehorsamkeit zu ihm wenden. ■

Höhlenmenschen sind auch Menschen!

Wie es sich herausgestellt, war Onkel Jed wirklich ein Höhlenmensch. Einhundertfünfzig Jahre Evolutionstheorie entwirren sich. VON ROBERT MORLEY

NACH JAHREN DER ERWARTUNG wird der genetische Code des Neandertaler „Höhlenmenschen“ entschlüsselt. Und es enträtselt die Theorie der Evolution. Anscheinend sind Neandertaler ein bisschen näher mit den Menschen verwandt, als erwartet. Wie nahe? Sagen wir einfach, dass der Mann, den Tante Thelma geheiratet hat, letzten Endes wirklich ein „Neandertaler“ sein könnte.

Laut *eines wissenschaftlichen* Artikels vom 7. Mai ist die Neandertaler Genomsequenzierung (Entzifferung von menschlichem Erbgut) nahezu abgeschlossen. Sie ist noch nicht ganz abgeschlossen, aber was die Wissenschaftler bisher gefunden haben, ist erstaunlich: die Menschen und die „Neandertaler“ sind auf der DNA-Code Ebene praktisch identisch.

Die Forscher verwendeten DNA aus dem Zellkern der Zellen, die von drei Knochenfragmenten dreier verschiedener, weiblicher Neandertaler, die man in Kroatien entdeckte, gewonnen wurden. Die Wissenschaftler verglichen dann die Neandertaler Genome mit den menschlichen an 14.000 proteinkodierenden Gensegmenten, die Menschen von Schimpansen unterscheiden. Dabei überprüften sie über 3 Milliarden Kombinationen von vier Schlüssel-Proteinmolekülen.

Was haben die Wissenschaftler gefunden? Einfach ausgedrückt: Neandertaler sind Menschen. Es gab praktisch keinen Unterschied zwischen den beiden Codes. Die wenigen Unterschiede, die sie fanden, waren so gering, dass sie funktional irrelevant sind, sagten die Forscher – und dass, wenn mehr Neandertaler Genome verglichen werden könnten, vielleicht überhaupt keine Unterschiede wären!

Aber das ist nicht alles, was die Wissenschaftler fanden. Die Daten deuten darauf hin, dass Neandertaler so nahe mit

den Menschen verwandt sind, wie Chinesen mit den Deutschen oder Franzosen mit den Javanern. Darüber hinaus zeigte das analysierte genetische Material, dass Neandertaler und Menschen sich kreuzten und Nachwuchs produzierten, der sich kreuzte – und das regelmäßig.

Onkel Jeds vorstehende Augenbrauen? Schreiben sie das der DNA zu, die von Generation zu Generation weitergegeben wurde.

„Was auch immer unsere Unterschiede sind, sie sind nicht in der Zusammensetzung ihrer Bausteine“, berichtete der Wired Science.

Die „Neandertaler Genome zeigen, dass die meisten Menschen Höhlenmenschen sind“ (6. Mai).

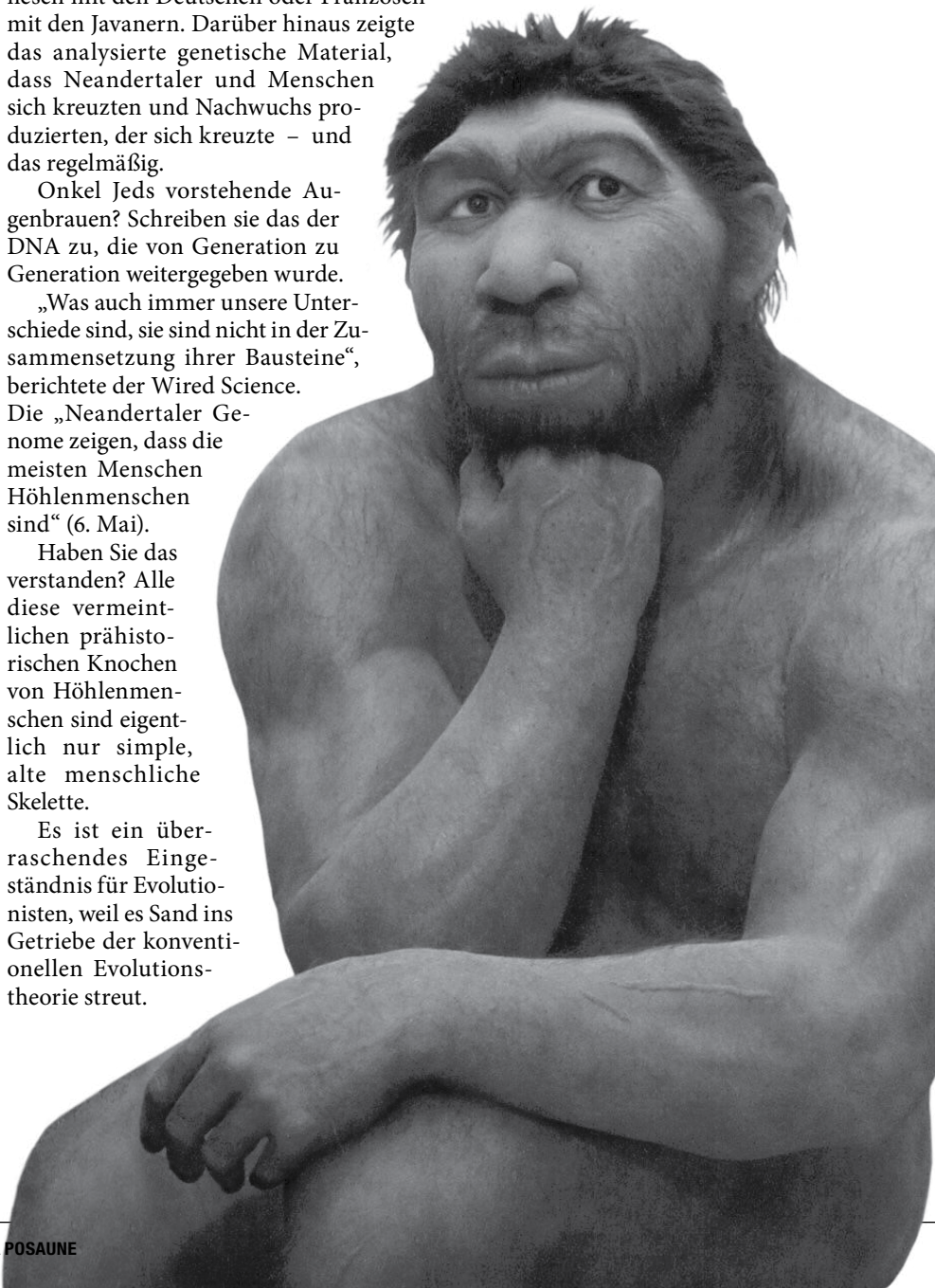
Haben Sie das verstanden? Alle diese vermeintlichen prähistorischen Knochen von Höhlenmenschen sind eigentlich nur simple, alte menschliche Skelette.

Es ist ein überraschendes Eingeständnis für Evolutionisten, weil es Sand ins Getriebe der konventionellen Evolutionstheorie streut.

Halbe Menschen? Hoppla, tatsächlich ganze Menschen.

Laut darwinistischem Denken begannen Uraffen vor Millionen von Jahren sich unabsichtlich entlang eines Weges zu entwickeln, der schließlich Menschen hervorbringen würde. Entlang des Weges, vor etwa 400.000 Jahren, wurde der erste Neandertaler geboren. Urmenschen jedoch entwickelten sich angeblich getrennt weiter, entlang einem abweichenden evolutionären Zweig und begannen vor etwa 40.000 Jahren fortschrittlich zu werden.

Laut dieser Theorie lebten und koexistierten Neandertaler und Menschen gemeinsam für Zehntausende von Jahren, bevor die weniger robusten, aber intelli-



geren Menschen, die Neandertaler vernichteten oder überflügelten. Aber gerade weil die Neandertaler und die menschlichen Vorfahren sich so lange vorher in verschiedene Spezies entwickelten, wäre eine Vermischung unmöglich gewesen, obwohl, von den Skeletten ausgehend, die Wissenschaftler zugeben, dass Neandertaler innerhalb des Rahmens modern lebender Menschen fallen.

Diese Idee, dass Neandertaler ein Zwischenglied zwischen Menschen und Affen darstellen, ist ein entscheidender Beweis, der von den Evolutionisten allgemein angeboten wird, um zu beweisen, dass die Evolution stattfindet. Folglich werden viele Evolutionisten nur ungern die letzten genetischen Funde akzeptieren.

Das Problem ist: Evolutionisten können eine Menge Affenknochen und auch viele Menschenknochen finden. Sie können bloß keine Knochen von Halbaffen oder Halbmenschen finden. Dies ist ein großes Problem für sie, denn, wenn der Mensch sich seit Jahrmillionen vom Affen entwickelt hätte, würde man annehmen, dass Millionen von diesen dazwischenliegenden Halbaffen- bzw. Halbmenschenknochen zu finden wären.

Neandertaler-Knochen, obwohl nur relativ wenig davon gefunden worden sind, wurden als der hoffnungsvollste Kandidat des menschlichen Prototyps hingestellt. Der jüngste DNA-Beweis zermahlt diese Theorie zu Knochenstückchen.

Kluge Neandertaler

Aber es war eine Theorie, die ohnehin sehr angezweifelt wurde.

Im Lauf der Jahre, als mehr Neandertalerknochen ausgegraben wurden, ist ein ganz anderes Bild von dem animalischen, ignoranten, unhygienischen Affen-Höhlenmenschen entstanden. Die meisten Wissenschaftler geben jetzt zu, dass die Neandertaler aufrecht gingen, mit einer Haltung und Gangart wie die heutigen Menschen. Sie sorgten für ihre Familien, begruben ihre Toten, verwendeten viele Arten von Werkzeugen und kochten ihr Essen. Jüngste Entdeckungen zeigten auch, dass zumindest einige Frauen Puderboxen bei sich trugen und verschiedene Arten von Make-up verwendeten, einschließlich Basisschminke und Rouge.

Der Hauptunterschied ist, dass die Neandertaler etwas kleiner als der Durchschnitt sind, aber größere Hände, dickere Arme und Beinknochen haben und bedeutend muskulöser waren. Sie hatten auch größere

Schädel und etwa 11 Prozent größere Gehirne als der typische Mensch, jedoch innerhalb des heute vorgefundenen Bereichs.

Die Wissenschaftler, die jetzt zugeben, dass die Neandertaler vollständige Menschen waren, haben sie als *Homo sapiens neanderthalensis* neu klassifiziert – was nichts als die wissenschaftliche Ausdrucksform dafür ist, dass die Knochen eine Vielfalt wahrer Menschen sind.

So viel zu der Theorie, dass der Neandertaler ein uralter Affenmensch ist.

Aber die vielleicht erstaunlichste aber nicht berichtete Seite der Neandertaler-Ge-

Evolutionisten können eine Menge Affenknochen und viele Menschenknochen finden. Sie können bloß keine Knochen von Halbaffen oder Halbmenschen finden.

schichte ist, dass, wenn die Wissenschaftler bloß in die Bibel geschaut hätten, würden sie gewusst haben, dass die Neandertaler immer vollständige Menschen waren.

Waren die Neandertaler die „Riesen“ in 1. Mose?

Die Bibel beschreibt eine vorsintflutliche Menschenrasse, die sich ausbreitete, um die Kulturlandschaft zu beherrschen, bevor sie vernichtet wurde.

1. Mose 6, 4 spricht von „Riesen“, die vor der Flut im Lande waren. Das englische Wort Riesen wird aus zwei originalen hebräischen Wörtern übersetzt: *Rephaim* and *Nephilim*. Die *Rephaim* werden nur nach der Sintflut erwähnt; sie waren große Männer, wie Anakin (5. Mose 2, 11,20).

Wie Roy Schultz in *Exploring Ancient History* hervorhebt, kommt das Wort *Riese* in Mose 6, 4 von dem Wort *Nephilim*, was „ein Holzfäller“ bedeutet, oder jemand, der wegen seiner außergewöhnlichen Stärke einen Baum fällt. Der Begriff bedeutet, ein „zäher“ oder brutaler Mensch, *eine Person mit großer physischer Kraft*. Mit anderen Worten, die vor der Sintflut erwähnten *Nephilim* waren *Riesen in Stärke aber nicht in Körpergröße*.

Die Beschreibung der *Nephilim* in der Zeit vor der Sintflut passt perfekt zu den großknochigen, besonders muskulösen Neandertalern.

Die Bibel weist sogar darauf hin, wie die *Nephilim* oder Neandertaler ausgerottet wurden.

Vor der Sintflut wurde die Erde von Bösem und von Gewalt erfüllt. Es war eine Zeit der Mischehen unter den verschiedenen Rassen, die Gott geschaffen hatte. Es war auch eine Zeit raschen technologischen Fortschritts.

Die Bibel spricht von einem großen Führer namens Tubal-Kain. Er war der erste, der mit Metall arbeitete und Kriegswaffen entwickelte (1. Mose 4, 22). Aber zu jener Zeit war die Erde verderbt und voller Frevel (1. Mose 6, 11 u. 13). Die Neandertaler waren den Schwertern, Speeren und Pfeilen der Tubal-Kain Armeen nicht gewachsen.

Laut Shultz bezieht sich „die Gewalt“, die die Erde füllte, auf einen großen Krieg, der vor der Sintflut stattfand – einen Krieg, den Gott wegen der Degeneration und großen Bosheit der Neandertaler und anderer Menschen zuließ. Auch dies passt zu den archäologischen Beweisen, die darauf hindeuten, dass es an vielen der Neandertaler-Fundstellen, die freigelegt worden sind, Anzeichen gibt, dass der Kannibalismus häufig vorkam. In den Neandertaler-Höhlenwohnungen gefundene Knochen zeigen oftmals die verräterischen Zeichen von Schnittstellen und Zerstückelungen, die andeuten, dass die Neandertaler das Knochenmark aßen. Eine andere Neandertaler-Fundstelle in Deutschland bietet weitere Beweise für die Gewalttätigkeiten. Dreiunddreißig Schädel wurden ausgegraben, die alle in einem Kreis zusammengedrängt waren. Die Köpfe ihrer Besitzer waren mit einer Steinaxt abgetrennt worden und gemeinsam begraben worden.

Schließlich wurde die Gewalt und Verderbtheit so intensiv, dass Gott beschloss, alle Menschen, außer Noah, seinen drei Söhnen und deren Frauen, in einer weltweiten Flut zu vernichten.

Sind es Fragmente von diesen vorsintflutlichen genetischen Codes, die durch alle Zeiten und Generationen übertragen worden sind, die die Wissenschaftler jetzt in Menschen entdecken? Adam und Eva sind die gemeinsamen Vorfahren aller Menschen.

Wieder einmal beweist die Wissenschaft die Richtigkeit der Bibel.

Das ist sicherlich eine gute Nachricht für Tante Thelma und Onkel Jed – aber nicht so gut für die Evolutionisten. Sie werden ihre Theorie nun wieder ändern müssen. ■



Israel – die Ausgestoßenen

Die Zeit rückt näher, wo Israel sich verzweifelt an Deutschland um Hilfe wenden wird. VON STEPHEN FLURRY

DIE TERRORISTEN, DIE DIE AUF Gaza gerichtete „humanitäre“ Mission Anfang Juni förderten, bekamen genau das, was sie erreichen wollten: eine tödliche Vergeltung von Israels Marine, gefolgt von einer Flutwelle internationaler Entrüstung gegen Israel. Es spielt keine Rolle, dass 50 Passagiere an Bord der Mavi Marmara mit Terroristengruppen verbunden waren, oder dass die „Friedensaktivisten“ israelische Kommandos mit Metallstangen, zerbrochenen Flaschen, Messern und Blendgranaten angriffen, oder dass drei von den israelischen Kommandos getöteten Türken eigentlich als Märtyrer sterben *wollten*, oder dass Ermittler kugelsichere Westen, Nachtsichtgeräte und Gasmasken an Bord des Schiffes entdeckten, während sie nichts fanden, was wirklich humanitäre Hilfe darstellte.

Alles was zählt, ist, dass Israel wieder einmal der Bösewicht ist.

Der französische Präsident Nicolas Sarkozy war „zutiefst schockiert“ über Israels „militärische Option“. Britanniens neuer Premierminister, David Cameron, sagte, die Art, wie Israel auf den Angriff reagierte, wäre „völlig inakzeptabel“. Der UN-Sicherheitsrat traf sich zu einer Dringlichkeitssitzung, um schnell eine Resolution zu verabschieden, die Israels „Gewaltanwendung“ verurteilte und eine Untersuchung forderte. Der Iran verlangte, dass Benjamin Netanjahu vor Gericht gestellt werden sollte. Die Türkei, einst als engster Verbündeter Israels im Nahen Osten betrachtet, verurteilte das Vorgehen Israels und tadelte die Vereinigten Staaten, weil sie sich nicht sofort dem Chor der Verurteilung anschlossen.

Wenn Washingtons Kritik zunächst gedämpft schien, so wurde sie bald lauter. Zum

einen weigerten sich die USA, gegen die UN-Resolution ein Veto einzulegen. Dann, nach einem Bericht der *New York Times*, sagte ein hochrangiger Funktionär aus engstem Kreis der Obama Administration, dass Israel eine neue Vorgehensweise für den Gazastreifen anwenden müsste und nannte die derzeitige Blockade „unhaltbar“!

Am 20. Juni begann die Kapitulation. In einem Versuch, die internationale Verurteilung zu mildern, verkündete Israel, dass es die Landblockade tatsächlich beendet hatte. Von nun an wird Israel im Gazastreifen alles unterlassen, solange der Hauptzweck nicht militärisch ist. Sogar die Einfuhr von doppelverwendungsfähigem Material wird erlaubt werden.

Der globale Druck auf Israel wird immer schlimmer. Die Zeit wird kommen, wenn dieses kleine Land nicht länger Widerstand leisten wird. Es werden weitere Kapitulationen kommen.

Israel denkt jetzt schon ernsthaft daran, die EU zu bitten, Überwachungseinrichtungen an Gazas Grenzübergänge zu schicken (*Jerusalem Post*, 21. Juni). Dies würde „ein erster Schritt zur Übergabe seiner souveränen Kontrolle über seine Grenzen“ sein, erklärte Caroline Glick.

Es würde auch der erste Schritt zu einem neuen Krieg sein. Von 2005 bis 2007 beaufsichtigte die EU-Grenzbeobachtungsmission den Rafah Grenzübergang zwischen Gaza und Ägypten. Unter der sorgfältigen Beaufsichtigung der EU gelang es der Hamas, genügend Waffen in den Gazastreifen zu schmuggeln, um die Regierung in einem gewaltsamen Putsch zu übernehmen. Terroristen aus dem Iran schlichen sich ein, und in einem einzigen Jahr wurden 68 Millionen Dollar Bargeld durch den Kontrollpunkt geschmuggelt.

Doch Israel erwägt nun, dieselben Grenzschutzbeamten an allen Gaza-Grenzübergängen eine Rolle spielen zu lassen.

Stärkung der Hamas – und des Irans!

Vergessen Sie nicht, dass das Gaza-Embargo nie verhindert hat, dass humanitäre Hilfe die Palästinenser erreichte – *nur, dass Waffen nicht in die Hände der völkermordenden Regierung, die den Gazastreifen kontrolliert, fallen*. Deshalb gebot Israel der „Freiheits-Flottille“, einen israelischen Hafen anzulaufen – damit die Ladung abgeladen, überprüft und dann an die Menschen im Gazastreifen geliefert werden konnte.

Aber mit der Forderung, die Küstenblockade aufzuheben, sagt die internationale Gemeinschaft im Grunde genommen, dass Israel kein Recht hat auf die Überprüfung von Schiffsladungen, die die Hamas neu versorgen sollte – eine unhaltbare Abmachung *aus Israels Perspektive*, wenn es überhaupt jemals eine gab.

Indem der Westen für die Hamas und gegen Israel Partei ergreift, wie Glick am 15. Juni bemerkte, unterstützte er auch die Hamas gegen die Fatah. Aus diesem Grund bestand der Fatah Führer Mahmoud Abbas in einer Besprechung mit Präsident Obama nach dem Flottillenvorfall darauf, dass der Westen nicht auf eine Weise handeln sollte, dass es als ein Sieg der Hamas aufgefasst werden könnte. Er sagte eigentlich, dass die Blockade *nicht* aufgehoben werden sollte – und dass zusätzliche Hilfe durch die Grenzübergänge an Land, anstatt auf See, zugestellt werden sollte!

Aber anstatt Partei für die gemäßigte palästinensische Partei zu ergreifen, entschied sich US-Präsident Barack Obama für die Seite der Hamas. Während des Abbas Besuchs in Washington, verkündete

Präsident Obama, dass Amerika 450 Millionen Dollar als Hilfe an die Hamas schicken würde. „So ist auch Abbas gezwungen“, schrieb Glick, „Beifall zu klatschen, während Obama Israel unter Druck setzt, der Hamas einen Zugang zum Meer zu geben. Dies wird es der Fatah unmöglich machen, die Hamas jemals zu stürzen, weder mit Gewalt, oder an der Wahlurne. Der internationale Einfluss der Hamas zeigt den Palästinensern, dass der Jihad sich lohnt.“

Es steigert auch den internationalen Einfluss des staatlichen Sponsors der Hamas in Iran. Sogar vor dem Flottillenkonflikt sagte Mahmoud Abbas im ägyptischen Fernsehen, dass eine Vereinigung zwischen Hamas und Fatah unmöglich ist, weil der *Iran* das palästinensische Volk „entführt“ hat.

Also, was haben die Vereinigten Staaten gemacht? Sie stellten sich auf die Seite der Hamas, was nur noch die Position des Irans stärkte. Der Iran arbeitet nun hart daran, seine eigenen Flottillen für „humanitäre Hilfe“ zu arrangieren. Und von Israel wird natürlich erwartet, dass sie den Weg frei machen für die Schiffe, die vom Iran nach Gaza segeln.

Es kommt aber noch schlimmer.

Hat die Welt ihren Verstand verloren?

Im Mai brach bei den Vereinten Nationen eine US-Delegation eine langjährige US-israelische Vereinbarung, indem sie eine UN-Resolution *billigte, die Israel aufforderte*, dem Atomwaffensperrvertrag (NPT) beizutreten. Seit 1969 hatte Israel vereinbart, sein Atomwaffen-Potential nicht zu veröffentlichen, solange Amerika versprach, es nicht zu zwingen, dem NPT beizutreten. Erst im Mai 2009 versicherte Obama Netanjahu, dass diese Vereinbarung noch gilt.

Aber jetzt ist es *Israel* – NICHT DER IRAN – das die Liste von existentiellen Bedrohungen im Nahen Osten anführt. Jetzt ist es Israel, das als einzige freie Demokratie im Nahen Osten als gefährlich herausgegriffen wird – nicht der staatliche Terrorsponsor Nummer eins, der öffentlich droht, den jüdischen Staat zu vernichten. Und jetzt ist es Israel, das abrüsten muss – nicht das Regime in Teheran, das bereits genügend Uran für zwei nukleare Bomben hat. Der Iran wurde nicht einmal *erwähnt* in der NPT Resolution.

Laut der *Washington Post* war die iranische Delegation von Amerikas Befürwortung der UN-Resolution so *überrascht*, dass sie bat, die Sitzung um vier Stunden zu verschieben, so dass ihre Diplomaten die Führer in Teheran *konsultieren* konnten.

Diese unglaublichen Entwicklungen, wie der Journalist Yossi Halevi im *Wallstreet Jour-*

nal bemerkte, lässt viele Israeliten fragen: „Hat die Welt ihren Verstand verloren?“ In der Tat, wir *LEBEN* in einer Welt, die verrückt geworden ist – eine Welt, in der „ein zunehmendes Gefühl des Machtgewinns unter den Jihadisten herrscht und unter den Israeliten ein wachsendes Gefühl der Verzweiflung“ (4. Juni).

Dieses zunehmende Gefühl des Machtgewinns unter den Jihadisten wird zum Aufstieg des Irans als die bedeutendste Macht im Nahen Osten führen – der biblisch prophezeite „König des Südens“, der bald mit der deutschgeführten Europäischen Union zusammenstoßen wird (Daniel 11, 40).

Zur gleichen Zeit sagte die Bibel auch „das zunehmende Gefühl der Verzweiflung unter den Israelis“ voraus – und wohin das führen wird.

Gefährliche Verzweiflung

Diese jüngste PR-Katastrophe für Israel kommt zusätzlich auf eine Reihe von Niederlagen und Rückschlägen, das es zunehmend isoliert zurückließ: der Gaza-Krieg, das Siedlungsproblem in Jerusalem, gescheiterte Diplomatie mit der Türkei, eine sich bessernde Beziehung zwischen Iran und Ägypten und eine gestärkte Hamas und Hisbollah. Auch das isoliert den jüdischen Staat weiter von Amerika. Berichten zufolge empfahl die Obama Regierung

Die wachsende Verzweiflung der Juden, während sie ihre wenigen Verbündeten verlieren; der Friedensprozess, der kontinuierlich an ihrer Kraft zehrt und das zerrissene Bündnis mit den USA, dies alles ist prophezeit – so wie das Land, an das sich Israel in seiner Verzweiflung wenden wird.

Premierminister Netanjahu sogar, früher von seiner Nordamerikareise zurückzukehren, anstatt wie geplant Washington zu besuchen, weil die Obama Regierung nicht wollte, dass er das Weiße Haus als Bühne benutzt, um Israels Seite der Geschichte zu präsentieren.

Dem Druck der USA nachgebend, gab Israel seine Zustimmung für die Überwachung einer israelischen Untersuchung im Mavi Marmara Konflikt und unternahm Schritte, um die Blockade zu erleichtern. Israels Bild als Bösewicht in der Welt wird natürlich durch nichts von all dem gelöscht.

Die wachsende Verzweiflung der Juden, während sie ihre wenigen Verbündeten verlieren: der Friedensprozess, der kontinuierlich ihre Stärke schwächt und das zerrissene Bündnis mit den USA, dies alles ist prophezeit – so wie das Land, an das sich Israel in seiner Verzweiflung wenden wird.

Vor mehr als 2500 Jahren schrieb der Prophet Hosea darüber, wie Israel sich an seinen alten Feind Deutschland um Hilfe wendet: „Als aber Ephraim seine Krankheit und *Juda seine Wunde fühlte*, zog Ephraim hin nach Assur und schickte zum König Jareb. Aber der kann euch nicht helfen noch eure Wunde heilen“ (Hosea 5, 13).

Der Kontext dieser Bibelstelle zeigt, dass dies eine Prophezeiung für die Endzeit ist. Eifrige Leser der *Posaune* werden geprüft haben, dass Ephraim, Juda und Assyrien, jeweils die biblischen Namen für die Nationen Britannien, Israel und Deutschland sind. Wenn Sie das noch nicht getan haben, können sie Ihr kostenloses Buch *Die USA und Großbritannien in der Prophezeiung* anfordern. Diese Schriftstelle spricht ausdrücklich über die gegenwärtige deutsch-israelische Beziehung und einem bevorstehenden Doppelspiel.

Eine der Schlüsselprophezeiungen Jesu Christi hinsichtlich des Endes dieses Zeitalters war, dass ein Zeitpunkt kommen würde, wo Jerusalem von einem „Heer belagert sein wird“ – und dass dies ein Zeichen sein würde, „dass seine Verwüstung nahe herbeigekommen ist“ (Lukas 21, 20). Fügen Sie das mit Hosea 5, 13 und anderen Prophezeiungen bezüglich des Untergangs des jüdischen Staates zusammen und es kann festgestellt werden, dass diese Armeen in der Tat europäische Armeen sind und dass ihre Anwesenheit rund um Israel einen nahe bevorstehenden und katastrophalen Verrat signalisiert.

Dennoch gibt es gute Nachrichten für die Palästinenser, für Deutschland und die winzige Nation Israel. Wie unsere kostenlose Broschüre *Jerusalem in Prophecy* (derzeit leider nur in Englisch verfügbar) ausführlich beschreibt, führen alle diese Entwicklungen zur Erfüllung der größten von allen Prophezeiungen. Die Stelle in Lukas 21 endet in den Versen 27-28: „Und alsdann werden sie sehen den Menschensohn kommen in einer Wolke mit großer Kraft und Herrlichkeit. Wenn aber dieses anfängt zu geschehen, dann seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.“ ■

Eine gute Ausrede, um eine schlechte Beziehung zu beenden

NACH Amerika ist die Türkei Israels stärkster Verbündeter gewesen. Diese Beziehung hat Israel vor einer Nachbarschaft von Feinden ebenso viel geschützt, wie vor anderen Faktoren. Sie hat in den letzten Jahren unter der Führung des islamistischen Ministerpräsidenten der Türkei, Recep Tayyip Erdogan, gelitten. Nun hat dieser Mann den „Free Gaza“ Flottillenvorfall benutzt, um einen Pfahl in Israels Herz zu stoßen.

Die türkisch-israelische Allianz ist tot, und Israel wird dafür bluten.

Dies ruft eine intensive, beinahe verblüffende, biblische Prophezeiung in Erinnerung, die im Begriff ist, sich vor unseren Augen zu entfalten.

Nach dem Ereignis stürmten Zehntausende von Protestierenden auf die Straßen und schrien: „Verdammtes Israel!“, „Mörder Israel!“ und „Wir alle sind Hamas!“ Sie trugen palästinensische Fahnen. Sie forderten die Türkei auf, die Verbindungen mit Israel abzubrechen, seine Produkte zu boykottieren und Sanktionen zu verhängen.

Und was die Führer der Türkei betrifft, arbeitete dieses hässliche Bild tatsächlich zu ihrem Vorteil. Sie wollen die Türkei wieder als eine große Macht aufleben lassen. Um das zu verwirklichen, müssen sie erst innerhalb der Region Führungsarbeit leisten, was bedeutet, ihre islamischen Referenzen geltend zu machen. Nichts kann das besser, als einige telegene antiisraelische Proteste – wegen der Türken, die von israelischen Soldaten getötet worden sind. Auf diese Weise war die Flottillenaffäre ein Volltreffer.

Die Leute, die das organisierten, wussten was sie taten. Die türkische Gruppe, die die „humanitäre Mission“ nach Gaza inszenierte, hatte Verbindung zu Terror-Netzwerken. Sie forderte Dutzende von Terroristen mit Verbindung zum Iran, zur Hamas und Al-Kaida auf, daran teilzunehmen. Gezielt versuchte sie eine Seeblockade zu durchbrechen, die einzig und allein dafür bestimmt ist, das Potential der Hamas einzuschränken, nämlich den Gazastreifen in einen militärischen Bunker zu verwandeln. Sie erzwangen eine Konfrontation und setzten auf die Fähigkeit, sie in eine PR-Katas-trophe der Juden umzuwandeln.

Israel konnte sehen, was kommt. Bevor der Konvoi Segel setzte, baten die israelischen Führer türkische Beamte, ihn zu stoppen; sie boten an, die Versorgungsgüter durch einen israelischen Kontrollpunkt auszuliefern. Aber Erdogans Regierung ließ den Konvoi trotzdem ziehen. Damit hatte Israel keine andere Wahl, als direkt einzugreifen. Und die auf dem Schiff sorgten dafür, dass es gewalttätig wurde.

Danach schlachteten die türkischen Führer das Ereignis mit allen Kräften aus. Sie beschuldigten Israel des staatlich geförderten Terrorismus. Sie sagten, es wäre der „11. September“ für die Türkei. Sie nannten es ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit und sagten, dass die israelisch-türkischen Beziehungen nie mehr dieselben sein werden. Die türkischen Streitkräfte kündigten mehrere Einschränkungen in der Zusammenarbeit mit den israelischen Streitkräften an. Die Regierung bot auch den Schutz der türkischen Marine für den nächsten „Hilfs“-Konvoi nach Gaza an – was auf einen *Kriegsakt* durch ein NATO-Mitglied gegen Israel hinauslaufen würde!

Dieser Umschwung in nur wenigen Jahren ist erstaunlich. Aber Erdogans Türkei hatte einen Weg gesucht, das Bündnis mit Israel zu lösen und diese Gelegenheit war praktisch als Geschenk verpackt.

PROPHEZEIT

Türken demonstrieren gegen Israel.



Nun zur Prophezeiung. Was wird aus dieser explodierenden Antipathie gegen Israel werden? Das Buch von Obadja sagt es anschaulich voraus.

„So spricht Gott der Herr über Edom“ beginnt es. Edom ist ein anderer Name für die Nachkommen von Israels Sohn Esau (siehe 1. Mose 36, 8). Esaus Nachkommen bilden die Nation der heutigen Türkei.

Es ist bemerkenswert, die Prophezeiung beschreibt eine Endzeit-Wiederholung und das Schlusskapitel der Rivalität zwischen Esau und seinem jüngeren Zwilling Jakob. Nachdem Jakob Esau um sein Erstgeburtsrecht und seine Segnungen betrog, schwor Esau, ihn zu töten (1. Mose 27, 41). Er scheiterte und Jakob machte weiter, die 12 Stämme des alten Israels ins Leben zu rufen. In seinem Buch, *Die USA und Großbritannien in der Prophezeiung*, bewies Herbert W. Armstrong, dass die heutigen Nachkommen dieser Stämme unter anderen die Nationen Großbritannien, Amerika und Israel sind.

Obadjas Vision zeigt vor allem Gottes Zorn mit dem heutigen Edom wegen seines brutalen Verrats an seinem Bruder Jakob. Verbunden mit anderen biblischen Prophezeiungen zeigt es, dass, wenn die Feinde Israels sich erheben um es zu vernichten, die Türkei sich ihnen anschließen und auch die Fluchtwege jener abschneiden wird, die versuchen zu fliehen.

Es ist eine der grotesksten verräterischen Handlungen, die in der Bibelprophezeiung enthüllt wird – und sie wird von der Türkei gegen Israel begangen werden.

Der Bruch in diesem heutigen Bündnis ist nur eine ominöse Vorahnung für das bald kommende Ereignis. Obadja warnt vor Gottes strengem Urteil als Antwort gegen die Türken. Siehe auch Hesekeel 25, 12-13.

Mit dieser Prophezeiung im Sinn hat die *Posaune* die Türkei seit langem beobachtet, bevor die Islamisten die Regierung übernahmen. Deshalb haben wir immer erkannt, dass das israelisch-türkische Bündnis letztendlich zum Scheitern verurteilt war. Vor uns hat die Zeitschrift *Klar & Wahr* unter der Leitung von Herrn Armstrong dasselbe getan – und das schon seit 1966!

Ja, für den Großteil dieser sechs Jahrzehnte dauernden Partnerschaft, die die Türkei an den jüdischen Staat bindet, haben wir uns der biblischen Prophezeiung bedient, um den schrecklichen Untergang dieses Bündnisses vorauszusagen. Dies ist die unfehlbare vorhersehende Macht des „völlig gewissen prophetischen Wortes“.

JOEL HILLIKER

kraftvoll und regelmäßig eine gedruckte Warnung vor der Erneuerung und Wiedervereinigung Deutschlands aus. Sie verkündete, dass Deutschland die beherrschende Macht hinter einer mächtigen Union europäischer Nationalstaaten sein würde, die den russischen Block und sogar Großbritannien und Amerika in Macht und Hegemonie übertreffen würden. **STELLEN SIE SICH VOR, SO ETWAS VORHERZUSAGEN, WO DEUTSCHLAND NACH DEM 2. WELTKRIEG NOCH IN TRÜMMERN LAG. ABER GENAU DAS HAT DIE PLAIN TRUTH GETAN!**

Im Jahre 1945 unterzeichneten Franklin Roosevelt und Winston Churchill ein Dokument mit der Aussage, dass es Deutschland *niemals wieder* erlaubt sein würde, den Weltfrieden zu stören. Zur selben Zeit behauptete Herr Armstrong *genau das Gegenteil!* Während Washington und London versprachen, dass Deutschland nie wieder in der Lage sein würde, einen Krieg zu führen, predigte Herbert Armstrong der ganzen Welt, dass Deutschland sich wieder erheben würde, mit größerer Macht als je zuvor!

„Auf eines können Sie zählen. In der Tat, es ist so sicher, dass Sie sich darauf verlassen können: Der Ruf nach einer politischen Union in Europa wird lauter und über kurz oder lang werden wir sehen, wie sich der gemeinsame Markt in den *Vereinigten Staaten von Europa* entwickeln wird. Sie werden nicht lange warten müssen!“ (*Plain Truth*, September 1967).

„Fast 30 Jahre lang haben die Zeitschrift *Plain Truth* und die *World Tomorrow* Radiosendungen der Welt mitgeteilt, dass sich Europa vereinigen würde – dass die *Vereinigten Staaten von Europa* so sicher seien wie der morgige Sonnenaufgang“ (ibid., Februar 1970).

Die biblische Prophezeiung offenbart, dass dieses Imperium als eine wirtschaftliche Bewegung beginnen würde – dass es eine Ära ungewöhnlichen Wohlstands nach Europa bringen würde. Es begann im März 1957, als sechs europäische Länder – Westdeutschland, Frankreich, Italien, Belgien, die Niederlande und Luxemburg – den Vertrag von Rom unterzeichneten und damit die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft schufen. ... Wie konnte ich schon damals im Jahr 1927 wissen, dass diese zukünftigen Vereinigten Staaten von Europa entstehen würden – in unserer Zeit? Ich wusste es, weil ich es eindeutig in der *biblischen Prophezeiung* offenbart sah“ (ibid. März 1973).

In einem 1999 erschienen Buch mit dem Titel *On the Next War With Germany (Über den nächsten Krieg mit Deutschland)*, behauptete der französische Autor Philippe Delmas, ein hoher Beamter, dass „*die Angst vor Deutschland zurückgekehrt ist.*“ Er schrieb, „Deutschland erscheint *bedrohlich*, wenn auch ungewollt, und das nirgendwo mehr als in Frankreich!“

Beachten Sie auch diese alarmierende Erklärung von Herrn Armstrong in der *Plain Truth* des Jahres 1952: „Die Vereinigten Staaten sind jetzt entschlossen, NICHTS mehr im Wege stehen zu lassen für den Aufbau eines wiederbewaffneten, unabhängigen DEUTSCHLANDS. Dies wird *das Herzstück des vereinten Europas* sein, das das RÖMISCHE REICH wiederbeleben wird“ (Juni 1952).

„*Herzstück des vereinten Europas*“ – wie genau jene Worte mit denen des amerikanischen Botschafters in Deutschland, Philip Murphy, im Einklang stehen. Am 1. Dezember 2009 „rief Botschafter Murphy Berlin auf, eng mit Washington zusammenzuarbeiten“, berichtete die Zeitung *Locus*. Sie zitierte ihn aus seiner Rede in Berlin: „Wir brauchen starke Partner – und nirgendwo gibt es bessere oder engagiertere Partner als in Europa. Und *Deutschland ist das Herzstück der Europäischen Union.*“ Ohne es zu realisieren bestätigte der Botschafter die prophetischen Worte von Herbert Armstrong, die er vor mehr als 60 Jahren verkündete, als Deutschland alles andere als das „Herzstück“ von Europa war! Wie machtvoll hat sich diese Prophezeiung erfüllt!

Heute ist Deutschland mit Abstand die führende Wirtschaft der EU.

Gerichtlich ist Deutschland die einzige Nation innerhalb der EU, die sich eines Obersten Gerichtshofs rühmt – DAS DEUTSCHE VERFASSUNGSGERICHT – DESSEN MACHT DIE DES EUROPÄISCHEN GERICHTSHOFS ÜBERSTIEGT! DIE AUTORITÄT DES LETZTEREN ÜBERTRUMPT JEDE JUDIKATIVE GEWALT DER EINZELNEN OBERSTEN GERICHTSHÖFE DER ANDEREN EU-MITGLIEDSSTAATEN. Dann gibt es das Forum für Finanzstabilität, eine deutsche Idee, die von den Nationen der G-20 Gruppe als künftiger Regulator der Weltwirtschaft angenommen wurde. Die EU hat den Mehrheitsbeschluss in diesem Board.

In einer interessanten Entwicklung stellte Deutschlands Bundesverfassungsgericht jedoch fest, dass, sofern kein gegensätzliches Gesetz vor der Ratifizierung des Vertrages von Lissabon erlassen wird, dieser Vertrag das deutsche Parlament entmachten würde. Das Gericht handelte schnell, um zu gewährleisten, dass das deutsche Gesetz das EU-Gesetz außer Kraft setzen würde. Es beschloss, dass der Bundestag in letzter Instanz entscheiden muss, ob die deutsche Armee sich an einer EU-Militäroperation beteiligt. Das bemerkenswerte Ergebnis dieses Streichs ist, dass jetzt *Deutschland das „go“ geben muss zu jedem Einsatz einer jeden EU-Kampfgruppe.* Somit werden jetzt nicht nur die entscheidendsten Ausschüsse des EU-Parlaments von Deutschland dominiert, sondern auch der Einsatz von EU-Kampfgruppen unterliegt im Grunde genommen der Leitung des deutschen Oberkommandos mit dem Einverständnis des deutschen Parlaments!

Rückkehr zur Herde

„Protestantische Kirchen streben überall eine Vereinigung mit der Römisch-Katholischen Kirche an. Diese religiösen Bewegungen beschleunigen die Erfüllung der Prophezeiungen von der Erneuerung des Römischen Reiches. 30 Jahre lang habe ich dieses ungeheure Ereignis über Radio und Druckmedien verkündet“, schrieb Herr Armstrong im Jahre 1963.

In den letzten Jahren sind viele Anglikaner durch die liberale Haltung ihrer Kirche bezüglich der Ordination von weiblichem Klerus und homosexueller Priester verärgert worden. Jetzt können sie dank einer Einladung des Papstes Ende 2009, der katholischen Kirche zuströmen.

Dieser Prozess beschränkt sich nicht nur auf die Anglikaner. Der Vatikan macht große Fortschritte in Richtung einer Einreihung jeder größeren christlichen Konfession, besonders in Europa, unter die Autorität von Rom.

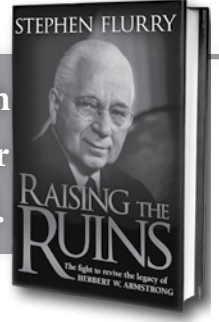
Das ist genau das, was laut Vorhersage von Herbert Armstrong geschehen würde. In den Seiten der *Plain Truth* prophezeite Herr Armstrong von dieser zukünftigen Kirchenunion. Beachten Sie ferner: „Der letzte – wenn auch kurzlebige – Triumph des Katholizismus‘ ist in buchstäblich Dutzenden Bibelprophezeiungen aufgezeichnet. In diesem Augenblick – ob wir es glauben wollen oder nicht – wird die Bühne vorbereitet für die größte religiöse Revolution, die die Welt je gesehen hat“ (November 1963).

In den 1930er Jahren, als die zukünftige Kircheneinheit prophezeit wurde, lag den Protestanten nichts ferner als das. Sie hätten gesagt: „Einheit? NIEMALS!“ Aber was sehen wir heute, nach mehr als 70 JAHREN nachdem Herr Armstrong diese Nachricht zum ersten Mal an die Welt verkündete? Wir sehen die Anglikanische Kirche und Roms andere protestantische Töchter zur Herde zurückkehren!

„Wir müssen verstehen, dass das eine große, gesamte Endziel, die Wiedervereinigung der ganzen Christenheit in eine zusammenhaltende Einheit unter einem Haupt ist – dem römischen Papst – in

► Siehe RECHT Seite 21

In seinem Buch, *Raising the Ruins*, das jetzt in Buchhandlungen erhältlich ist, enthüllt der leitende Redakteur der Posaune, Stephen Flurry, was mit der Weltweiten Kirche Gottes tatsächlich geschehen ist. Hier ist das fünfzehnte Kapitel.



STEPHEN FLURRY

Erdnusschale

„Ich kann nicht glauben, dass irgendjemand denken würde ... dass Christus dieses weltweite Werk durch Herrn Armstrong aufbaute und dann alles platzen ließ. Er hat nicht den Richtigen ausgewählt! Er hätte jemand nehmen sollen, der sich jahrelang bewährt hat, der immer durchhalten und beständig bleiben würde wie ein Schneegestöber.“ – Gerald Waterhouse, Predigt, 25. Jan. 1992

DIE KIRCHENVERWALTUNG VERKÜNDETE DIE Entlassung meines Vaters auf Seite 6 im *Bericht des Generalpastors* vom 19. Dez. 1989: „Es ist jetzt unsere unangenehme Pflicht, Ihnen mitzuteilen, dass Gerald Flurry und John Amos, ehemaliger Pastor und Hilfspastor der Gemeinden Oklahoma City und Enid, Oklahoma, und Laura Flurry, eine ehemalige Angestellte der Kirchenverwaltung, ausgeschlossen worden sind.“

Außerhalb von Oklahoma war diese Bekanntmachung damals keine große Nachricht in der Kirche. Selbst an dem Tag, wo das verlautbart wurde, erhielten die meisten Gemeinden auch die Nachricht vom möglichen Umzug des Hauptquartiers nach Big Sandy, was die Tatsache, dass zwei unbekannte Prediger aus dem Mittlerem Westen ausgeschlossen wurden, weitgehend überschattete.

Nach unserem ersten Versenden von *Maleachis Botschaft* am 11. Januar, gab die WKG diese Erklärung an die Predigerschaft: „Viele von Ihnen haben angerufen, um uns über den Erhalt eines von Gerald Flurry geschriebenen Manuskripts zu informieren: Es scheint, dass er es an die meisten Kirchenpastoren, an viele Mitglieder, wo er und John Adams vorher gedient hatten, und an einige Mitglieder in angrenzenden Regionen geschickt hat. Wir danken Ihnen für Ihren Eifer, dass Sie uns auf dem Laufenden halten und dass Sie die Gemeinde vor Irrlehren schützen.“

Wie immer ermutigen wir Sie zu beten und Gott zu bitten, seine Leute zu schützen, sowie denen Reue zu gewähren, die sich selbst getäuscht haben, indem sie denken, ihre Gerechtigkeit sei größer als die, die Gott der Kirche gibt.“

Das war die ganze Reaktion seitens der WKG (bzw. das Fehlen derselben) bezüglich der PKG in jenen Anfangstagen. Es wurde nichts Konkretes über den Inhalt von *Maleachis Botschaft* gesagt – nur, dass es „Irrlehre“ sei, und dass deren Befürworter selbstgerecht seien. Eigentlich sprach die Kirche keinen konkreten Inhalt des Buches für weitere anderthalb

Jahre an. Während dieser Zeit ignorierten sie weitgehend *Maleachis Botschaft* und die PKG.

Auf örtlicher Ebene hat die Kirche jedoch schnell reagiert, um von den PKG-Sendungen beeinträchtigte, abgelegene Gegenden zu beobachten. Nachdem Arnold Clausen am Wochenende des 9. Dezember die Entlassungen in Oklahoma City verlautbart hatte, sandte Pasadena Dean Blackwell für eine Woche hin, um den Weg für den Übergang zum nächsten Pastor, Don Lawson, der von Salt Lake City transferiert wurde, zu ebnen. Herr Blackwell gab am 16. Dezember eine Predigt, in welcher er versuchte, einige in *Maleachis Botschaft* erwähnten Punkte anzusprechen, aber er hatte das Buch nicht einmal gelesen. Er erzählte der Gemeinde, dass mein Vater zu einem reichen Mann wurde während er ihm half, die Kirche aufzubauen, was nicht der Fall war.

In den folgenden Monaten wurde Herr Blackwell zum inoffiziellen Problemlöser der WKG in Gegenden, die von *Maleachis Botschaft* beeinflusst worden waren – wobei er meinen Vater und die PKG oftmals verhöhnte und schlecht machte, weil sie so klein sei und sie von zwei unbekanntem Predigern begonnen wurde.

Aber mit jeder Handvoll von Menschen, die auf *Maleachis Botschaft* positiv reagierten, erhielten wir mehr neue Namen und Adressen. Und so wie die Botschaft sich ausbreitete, verstärkte die WKG allmählich ihre Angriffe auf die PKG – zuerst auf indirekte Weise und später dann, frontal.

■ DER ERSTE SCHLUCK – DIE ENTHÜLLUNG

Als Herr Tkach sen. im September 1990 bekannt gab, dass die *Plain Truth* und die *World Tomorrow* einen mehr „religiösen“ Ton annehmen würden, brachte er es auf eine Weise, als wenn die Zeiten sich verändern würden und ihre Zuhörerschaft sich verändert hätte, aber das einzige, was sich in Wirklichkeit verändert hatte, war die Botschaft der Kirche. Sie fühlten sich nicht mehr verpflichtet, die warnende Botschaft des Evange-

liums an das größtmögliche Publikum zu überbringen. Ihr Fokus hatte sich nach innen gerichtet.

Als Herr Tkach im *Bericht des Generalpastors* vom 14. Nov. 1990 näher auf diese Veränderung einging, ließ er kaum Zweifel darüber aufkommen, dass sie jetzt eine andere Botschaft verkündeten. „Erstens, die Fernsehsendung wird sicher nicht den übermäßig emotionalen Charakter bestimmter anderer religiöser Programme annehmen. Andererseits wird sie auch nicht auf Konfrontationskurs gehen, den aufrichtigen Glauben anderer nicht herabwürdigen bzw. verurteilen, noch wegen bestimmter prophetischer Erfüllungen mit Schwärmelei durchdrungen sein.“

Herr Tkach leitete diese bedeutende Änderung damit ein, indem er offensichtliche Fehler in zwei gegenteiligen Extremen aufzeigte. Dann betonte er, dass sie nur einen richtigen Ausgleich zwischen den beiden finden wollten. Es war ein anderer Versuch, die Tatsache zu verschleiern, dass sie eine dramatische Änderung durchführten.

„Prophetische Programme werden eine ausgeglichene Gesamtperspektive über den Zweck und Wert der Prophezeiung präsentieren, anstatt bestimmte Prophezeiungen zu deuten versuchen“, erläuterte er. „Prophetische Programme werden die Botschaft des Evangeliums nicht aus den Augen verlieren, indem sie das wahre Evangelium für ein ‚10-Nationen/rette-deine-Haut‘ Evangelium eintauschen“ – eine unmissverständliche Diffamierung von Herrn Armstrongs Lehren.

Natürlich waren das Fernsehprogramm und die *Plain Truth* schon erheblich verwässert worden, wie es mein Vater Herrn Tkach jun. ein Jahr vorher gesagt hatte. Arnold Clausen, wie Sie sich erinnern werden, erwähnte sogar in seinem Bericht an Tkach jun., dass mein Vater empfand, dass das Fernsehprogramm zu schwach wäre. Und jetzt, ein Jahr später, trat Herr Tkach sen. endlich vor und erkläre zumindest, warum das Programm sich geändert hatte.

Die Philadelphia Kirche Gottes, so klein, wie sie im Jahr 1990 auch gewesen sein mag, hatte bereits begonnen, die betrügerische Transformation der WKG bloßzustellen. Je mehr sich unsere Nachricht ausbreitete, desto mehr zwang es die die WKG-Führung, irgendeine Reaktion vorzubringen.

■ „SELBSTGERECHTE“ PREDIGER

Nicht lange nachdem er das neue Format für das Fernsehprogramm und die *Plain Truth* erklärt hatte, beschwerte sich Herr Tkach sen. über die Gesinnung von bestimmten Mitgliedern und Predigern, die aus der Kirche ausgeschlossen worden waren. Einige der redegewandteren von ihnen, schrieb er im *Bericht des Generalpastors*, glauben „jedes Wort von *Geheimnis der Zeitalter*, so wie jedes Wort von jedem Artikel und jeder Broschüre, die Herr Armstrong geschrieben hat, außer jenen, von denen sie persönlich wissen, dass er selbst sie bewusst geändert hat.“ Er fuhr dann fort und sagte, dass diese Dissidenten ihr Argument untermauern, indem sie sagen, dass die WKG „von der Philadelphia zur Laodizea Ära übergegangen sei.“ Er erwähnte dann, wie erschütternd es war, herauszufinden, wie manche dieser ehemaligen Prediger ihre Geschwister behandelten: „Der Prediger stellt sich auf einen Sockel, meistens zusammen mit seinen nächsten Ältesten und Diakonen. Manche Menschen haben Angst, bei ihm Rat zu suchen, weil er schroff und einschüchternd ist, anstatt rücksichtsvoll und zugänglich zu sein. Mitglieder, die in

dieser kleinen Clique dem Prediger nahekommen, setzen alle Hebel in Bewegung in ihren Bemühungen, mit dem Prediger ‚auf gutem Fuß zu stehen‘. Viele werden dann zu Menschen, die anderen gefallen wollen in ihrer Einstellung gegenüber den Führungskräften, die in der Günstlings-Gruppe sind. Es entwickelt sich eine gewisse selbstgefällige Gesinnung unter denen, die in dieser ‚gerechten‘ Gruppe sind, gegenüber denen, die versuchen, der Kirche treu zu bleiben. Vertraulichkeit wird zum Problem, weil Dinge, die mit den Predigern besprochen werden, in dieser Clique ausgetauscht werden könnten.

„Ich möchte hier an dieser Stelle sagen, dass diese Dinge in Gottes Augen abscheulich sind! Sie sind das Ergebnis einer arroganten, eingebildeten, höchst selbstgerechten und überlegenen Gesinnung, die genau das Gegenteil ist von all dem, was Jesus Christus gelehrt und verkörpert hat! Und all dieser sündvolle Missbrauch der Prediger-Autorität ist raffiniert getarnt in einem frommen Deckmantel der ‚Treue‘ zu Herrn Armstrong und des Lehrens der unverfälschten Wahrheit!“

Das sind starke Worte! Und weil damals nur eine Handvoll von Predigern die Kirche verlassen hatte (oder ausgeschlossen wurde), war diese Zurechtweisung hauptsächlich an die „selbstgerechten“ Prediger in der Philadelphia Kirche Gottes gerichtet.

■ „KIRCHEN DIE SICH ABSPALTEN“

Am 4. Mai 1991 gab Dean Blackwell eine Predigt in Columbus, Ohio, in der er durch eine Liste von 23 „Splittergruppen“ ging, die die Weltweite Kirche Gottes im Lauf der Jahre verlassen hatten. Sein Hauptpunkt sollte zeigen, wie alle diese Gruppen ins Leere verliefen. Natürlich war die PKG sein Hauptziel in dieser Predigt. „Glauben Sie, dass eine kleine Gruppe von 135 Personen so groß werden kann, um das Evangelium vom Reich zum Zeugnis in der ganzen Welt zu predigen, wenn sie sagen ‚Christus kommt bald zurück – die Wiederkunft Christi ist unmittelbar bevorstehend‘“?

Eigentlich hatte die PKG zum Zeitpunkt von Blackwell's Predigt zwischen 200 und 300 Mitglieder. Trotzdem war er nicht beeindruckt. Blackwell sagte: „Eine der größten Segnungen für mich, die ich während meiner Arbeit hatte, war, in Krisenregionen zu gehen, wenn so etwas wie das passiert, um zu sehen, ob ich dem Wolf die Tür vor der Nase zuschließen kann. Ich sehe es nur ungern, wenn Gottes Leute verblendet, betört, beschwindelt, hintergangen und in eine kleine, kurzlebige Erdnussschale geführt werden, die auf einem großen Ozean treibt, nirgendwo hinget und nichts tut.“

Er kritisierte die PKG – die mit 12 Leuten begann und erst seit 16 Monaten existierte – weil sie nicht im Fernsehen oder im Radio war. „Ihr werdet die Kirche am Werk, das sie tut, erkennen“, sagte er später. Ja, und wir haben über ein Jahrzehnt weitgehend dasselbe gesagt, während das Werk der PKG weiter gewachsen ist, wohingegen die WKG seit langem aufgehört hat, ein Werk zu tun.

Herr Blackwell machte auch bezüglich des Ambassador Colleges einige erstaunliche Aussagen. „Leute erzählten, Herr Armstrong hätte gesagt, dass wir nie akkreditiert werden sollten. Das stimmt nicht. Ich war bei jeder Predigerbesprechung, die seit 1955 abgehalten wurde, und ich habe dieses große, fette, dicke Notizbuch, worin ich fleißig Notizen machte, und ich kann Ihre Nase in das Buch stecken und es Ihnen direkt in diesen Notizen zeigen.“

Und trotzdem schrieb Herr Armstrong an die GANZE KIRCHE: „Wir könnten uns jetzt für die Akkreditierung qualifizieren, sowohl in Pasadena als auch in Big Sandy – aber wir werden es nicht tun, weil die Leitung der Colleges gemäß der

Bestimmungen sein müsste, wie sie in den Bildungsstätten dieser Welt in Kraft sind – Gottes Führung müsste abgeschafft werden. Wir haben schon die höchste Akkreditierung von allen – die des allmächtigen Gottes.

Später sagte Herr Blackwell: „Sie sagten, dass wir das College nach Big Sandy verlegten und Herr Armstrong ordnete dessen Schließung an. Das ist lächerlich. Herr Armstrong hat nichts dergleichen getan. Ich weiß nicht, wie diese Leute, die 3000 Meilen entfernt sind, angeblich wissen, was Herr Armstrong gesagt hat, und ich bin 13 Jahre in Pasadena gewesen. Ich müsste wissen, was er gesagt hat. Ich habe an allen Besprechungen teilgenommen, war im Aufsichtsrat, und er hat nie so etwas gesagt.“

Natürlich wussten wir, was Herr Armstrong gesagt hat, weil er es in einem Brief schrieb, den er an alle Kirchenmitglieder und Mitarbeiter schickte.

■ MALEACHIS BOTSCHAFT SCHLISSLICH ERWÄHNT

Nicht lange nach Herrn Blackwell's Predigt in Columbus, erwähnte die WKG schließlich in einer ihrer Publikationen – *The Worldwide News* – meinen Vater mit Namen. Die WKG hatte gerade erst 18 Monate zuvor begonnen – mit nur 12 Personen. Während dieser eineinhalb Jahre hatten wir nur 4.000 Exemplare von Maleachis Botschaft an WKG-Mitglieder versandt. Aber die Botschaft des Buches hatte anscheinend genug Schockwellen durch die WKG Gemeinden gesandt, dass Pasadena sich veranlasst sah, dieses Thema direkt anzusprechen.

Im Juni 1991 kritisierte Herr Tkach ehemalige Prediger, die sich den Änderungen widersetzen, sie seien nur daran interessiert, für sich selbst eine Anhängerschaft zu gewinnen. „Einer der Dissidenten sagt, ich würde alles zerstören, was Herr Armstrong tat“, schrieb er. Eigentlich tue ich genau dasselbe, was Herr Armstrong tat – das Wort Gottes allem voranstellen.

Herr Tkach zog es wieder einmal vor, meinen Vater nicht mit Namen zu erwähnen. Er überließ das David Hunsberger, der einen Artikel auf Seite 4 jener Ausgabe schrieb, mit dem Titel: „Was die Kirche über Maleachi und seine Botschaft lehrt“. Herr Hunsberger schrieb in diesem Artikel, „In diesem Artikel wollen wir die Behauptungen eines Kritikers der Kirche untersuchen und zeigen, dass seine Lehren Gottes Wort widersprechen und dass die Haltung, die in seinen Schriften zum Ausdruck kommt, eine Beleidigung des Heiligen Geistes darstellt und christlichen Prinzipien zuwiderläuft.“

Gegenstand dieser Untersuchung ist das Buch mit dem Titel „*Maleachis Botschaft an die heutige Kirche Gottes*“ von Gerald R. Flurry, herausgegeben 1990.“

Herr Hunsberger fuhr fort: „Herr Flurry behauptet darin, dass die Kirche seit dem Tod Herbert W. Armstrongs den ‚Geist der Philadelphia Gemeinde‘ verloren habe und zur ‚Laodizea Ära‘ geworden sei.“ Danach bietet er eine Antwort auf einige der Punkte, die in *Maleachis Botschaft* vorgebracht wurden. Für ihn spricht, dass Herr Hunsberger zumindest versuchte, einige Punkte des Inhalts von *Maleachis Botschaft* anzusprechen. Die meisten Prediger, wie Dean Blackwell, ignorieren einfach den Inhalt und konzentrieren sich stattdessen darauf, *Gerald Flurry* lächerlich zu machen.

■ „SCHNEEGESTÖBER“

Viele Jahre lang war Gerald Flurry in der WKG als der „reisen-

de Evangelist“ bekannt. Er bereiste die Welt, besuchte hundert von Gemeinden, half den Geschwistern auf das Hauptquartier fokussiert zu bleiben. Er spielte eine führende Rolle in der Anregung einer eifrigen Unterstützung für Herrn Armstrong in den Jahren nach der Krise in den 1970er Jahren.

Er versuchte eine ähnliche Begeisterung für Herrn Tkachs Führung zu wecken, aber er verlor viel von seiner Glaubwürdigkeit, als er sich dabei ertappte, genau die Dinge zu verteidigen, die er ein Jahrzehnte vorher verurteilte.

Er hatte viel über meinen Vater zu sagen in einer Predigt, die er am 25. Jan. 1992 in Tallahassee, Florida, gab: „Ich kann nicht glauben, dass jemand denken würde, dass Christus, der sagte ‚ich werde meine Kirche bauen‘, und ‚ich will dich nicht aufgeben und dich niemals verlassen‘, dass jetzt Leute kommen und glauben, dass Christus dieses weltweite Werk durch Herrn Armstrong aufbaute und dann alles platzen ließ. Er hat nicht den Richtigen ausgewählt! Er hätte jemand nehmen sollen, der sich jahrelang bewährt hat, der immer durchhalten und beständig bleiben würde wie ein ‚Schneegestöber‘. Haben Sie jemals bemerkt, wie lange diese Schneegestöber währen? Sie kommen daher, und, ‚na, wo war es? Da war ein Schneegestöber. Ich sah es genau hier.“

Geschwister, ich möchte hier etwas sehr betonen. Sie müssen begreifen, wie die Menschen von Satan getäuscht werden. Ich kenne Gerald Flurry sehr gut. Ich dachte es jedenfalls. Ich wusste nichts von einigen Dingen, die er hinter den Kulissen tat. Aber er war nie in Herrn Armstrongs Nähe, um dort zu seinen Füßen ausgebildet zu werden. Ich war zusammen mit Wayne Cole. Wir schickten ihn hinauf [nach Washington], als ich 1975 mit Wayne Cole zusammen war. Als die Entscheidung getroffen wurde, ihn dorthin zu schicken, diente er nicht in Pasadena, sondern in Norwalk. Wir schickten ihn nach Washington, um dort diese vier Gemeinden zu betreuen: Yakima, Quincy, Tonasket und Pasco. Dort war er ungefähr 10 oder 12 Jahre lang. Dann ging er nach Oklahoma City.

Wie konnte er für Herrn Armstrong weitermachen? Er war nicht einmal in seinem Umfeld ausgebildet worden, noch viel weniger zu seinen Füßen. Er wurde nicht einmal in der Nähe seines Rockschoßes ausgebildet. Er war für 13 oder 14 Jahre meilenweit weg. Wen hat Gott bestimmt, um für Mose weiterzumachen? Einen, der zu seinen Füßen ausgebildet wurde, Josua. Dies ist die intelligente Art, so etwas zu tun.“

Erstens, Christus hat gesagt, er werde seine Kirche bauen, aber er hat nicht gesagt, dass er die Kirche nie verlassen würde! Er sagte: „Ich will dich nicht verlassen und nicht von DIR weichen“. Die Geschichte beweist genau das Gegenteil von dem, was Herr Waterhouse sagte. Gott verlässt sein Volk nicht, aber sein Volk kann ihn verlassen! Lesen Sie Offenbarung 2 und 3. Dann lesen Sie Offenbarung 2, 5 und Hesekiel 8, 6, wo gezeigt wird, dass Gott eine Kirche verlassen wird, die ihn verlässt.

Laut Herrn Waterhouse könnte Gerald Flurry nicht für Herrn Armstrong weitermachen, weil er nicht zu Herrn Armstrongs Füßen war, wie Garner Ted Armstrong, David Antion, Albert Portune, Wayne Cole und Stanley Rader. Oder was ist mit David Jon Hill oder Charles Hunting? Alle diese Männer wurden zu Herrn Armstrongs Füßen ausgebildet. Aber ist diese Art von Ausbildung eine Garantie, dass jemand dem Lehrer treu bleiben wird? Judas Ischariot war zu Jesu Christi Füßen ausgebildet worden. Luzifer war zu Gottes Füßen ausgebildet worden.

Herr Tkach war wirklich zu Herrn Armstrongs Füßen ausgebildet worden. Bei einem speziellen Gottesdienst am Tag, an dem Herr Armstrong starb, sagte Herr Tkach: „Wir sind ein Produkt von Herrn Armstrongs Engagement und Einsatz.“

...Wir können dankbar sein für die Möglichkeit, dass wir den verstorbenen Herrn Armstrong unterstützen und seine Arme hochhalten durften.“ Damals versprach Herr Tkach, auf dem Pfad zu bleiben, den Herr Armstrong festgesetzt hatte. Er sagte: „Und die Aufforderung gilt jetzt für jene von uns, die noch am Leben sind, denen jetzt eine Aufgabe vorgelegt wurde, ein Kurs, der bereits von Gottes Apostel vorgezeichnet worden ist. Wir müssen den Kurs beibehalten und keinen Jota davon abweichen.“

Dann, während des letzten Gebetes bei Herrn Armstrongs Beerdigung sagte Herr Tkach: „Gerne geben wir zu und bekennen, dass es keinen „Mann gibt, der an seine Stelle treten kann, aber Vater, wir beabsichtigen in seinen Fußstapfen zu folgen.“

Dass Herr Tkach den Rockschoßen von Herrn Armstrong gefolgt ist, hat ihn nicht daran gehindert, alle wichtigen Glaubenssätze, die Herr Armstrong festgesetzt hatte, zu ändern, selbst nachdem Herr Tkach gesagt hatte, „dass der Kurs schon vorgezeichnet war“, und dass wir nicht „einen Jota davon abweichen“ werden.

■ ES SCHWINDET DAHIN

Sie können sich vorstellen, wie die WKG auf Maleachis Botschaft und Gerald Flurry in den ersten Jahren reagierte. Sie verlachten die Philadelphia Kirche Gottes, nannten sie eine „Erdustrich“, oder ein „Schneegestöber“, weil sie dachten – oder wenigstens hofften – sie würde einfach verschwinden.

Aber sie verschwand nicht. Unser Werk wuchs ständig weiter.

Ironischerweise ist es die Weltweite Kirche Gottes, die langsam dahingeschwunden ist – ihr Einkommen ist stark zurückgegangen. Ihre Führer haben den ganzen Besitz verkauft. Es wird kein Werk getan. Es sind auch viele der führenden Männer gestorben, einschließlich Tkach sen. am 23. Sept. 1995. Zu Beginn jenes Jahres, während an Tkachs Gallenblase operiert wurde, entdeckten die Ärzte weitverbreiteten Krebs.

Doch Herrn Tkachs physischer Tod ist nichts im Vergleich zur geistigen Krankheit, die er in die Weltweite Kirche Gottes gebracht hatte. Und anstatt gegen den Krebs zu kämpfen, halfen jene unter ihm bei dessen Verbreitung. Wie Mike Fezell in seinem Buch sagte, die Kirche, für deren Aufbau Herr Armstrong sein Leben widmete, „hatte langsam aufgehört zu existieren.“ ■

einem Versuch, der Welt das katholische Konzept des Friedens zu bringen. DIESER PLAN SIEHT DIE VOLLE NUTZUNG DES NEUEN EUROPAS VOR!“ (ibid. Januar 1963). Diese Kirche-Staat Verbindung wird das *Heilige Römische Reich* genannt.

Diese Aussage erfolgte vor 47 Jahren!

Im Juli 2007 formulierte die Glaubenskongregation die Doktrinen „Dominus Jesus“ neu, ein Dokument, das Kardinal Joseph Ratzinger im Jahre 2000 unterzeichnet hatte, um zu verkünden, dass Nichtkatholiken „schwer defizitär“ und protestantische Kirchen „nicht Kirchen im eigentlichen Sinn“ sind. Die Neuformulierung fügte hinzu, dass die fehlende Einheit unter den Christen eine „Wunde“ ist, weil sie die Autorität des Papstes nicht anerkennen.

Im Oktober 2007 unterzeichneten orthodoxe Kirchenführer eine Vereinbarung mit Würdenträgern des Vatikans, die das Primat des Papstes über alle katholischen und orthodoxen Bischöfen festlegte.

Die asiatischen Könige

Bereits im April 1952, während sich Westdeutschland noch im Wiederaufbau befand, nachdem es im 2. Weltkrieg völlig zertrümmert worden war, schrieb die *Plain Truth*: „Russland könnte Ostdeutschland den Deutschen zurückgeben und wird gezwungen werden, ihre Kontrolle über Ungarn, die Tschechoslowakei und Teile von Österreich aufzugeben, um die Gemeinschaft der 10 Nationen zu vervollständigen.“

Was für eine erstaunliche Prophezeiung, und das vor 58 Jahren! Und das alles hat sich erfüllt oder erfüllt sich vor unseren Augen.

Beachten Sie, was Herr Armstrong im Jahr 1955, in einer erstmals veröffentlichten Broschüre schrieb – mehr als 4 ½ Jahrzehnte bevor sich Osteuropa von der UdSSR löste: „Einige der Balkannationen werden sich vom Eisernen Vorhang losreißen. Russland hat allem Anschein nach Titos Jugoslawien bereits verloren. Russland wird wahrscheinlich noch mehr von seinen osteuropäischen Satelliten verlieren.“

Damals hätten dieser Erklärung nicht viele Glauben geschenkt, oder dem Bericht der *Plain Truth* im darauffolgenden Jahr: Die kommunistische Unterdrückung in Osteuropa wird gestürzt. ... *Wir haben Jahre im Voraus gezeigt, was mit Russlands unseligem Imperium in Osteuropa geschehen wird.* Diese Prophezeiungen standen schon während der letzten 1.900 Jahre in Ihrer Bibel. ABER DIE WELT UND DIE KIRCHEN DIESER WELT, HABEN SICH GEWEIGERT, DAS ZU GLAUBEN“ (Dezember 1956).

Im Januar 1957 schrieb Herr Armstrong: „Wenn der richtige psychologische Moment

gekommen ist, wird sich eine Anzahl dieser Nationen von Moskau lösen. ...“

Im Juli 1966 erfolgte dann diese alarmierende Vorhersage: „Indien weiß, dass Rotchina massive Truppenverstärkungen an der indischen Grenze durchführt. Indien weiß auch, dass Rotchina die Atom-bombe und möglicherweise die Wasserstoffbombe besitzt. Das bedeutet für die vordringlichsten Überlegungen der Staatssicherheit *Indiens, der Besitz der Bombe ist ein Muss!* Als reine Abwehrmaßnahme gegen Rotchina natürlich. Aber da ist noch Pakistan ... eine Nation, geboren aus gewalttätigem Hass zwischen Hindus und Moslems. *Sollte Indien die Bomben bauen, würden sich die Pakistanis in ihrer Verzweiflung den Großmächten zuwenden – sie würden zum Besitz von Atomwaffen gezwungen werden!*“

Herbert W. Armstrong war in der Lage, viele Prophezeiungen zu erkennen und öffentlich zu erklären, weil er bereit war, sich der Autorität der Bibel zu unterwerfen. Wir haben nur einige davon hervorgehoben, jene, die größere Ereignisse betreffen, die nun die Zukunft unserer Existenz formen. Sie müssen unbedingt diese atemberaubende Broschüre *Er hatte recht* (derzeit nur in Englisch verfügbar) studieren!

Eine der frühesten Prophezeiungen von denen er sprach – möglicherweise die erste und *mit Sicherheit die wichtigste* – ist hier allerdings nur berührt worden. Es ist ein Ereignis, das das letzte, FRIEDVOLLE Ende all der Prophezeiungen, von denen die Rede ist, bringen wird. Es ist eine Prophezeiung, die er bereits in den 1930er Jahren zu lehren begann: die Prophezeiung von der bald kommenden Regierung Gottes in der Wunderbaren Welt von Morgen.

Herr Armstrong entschied, dass im Jahr 1933 erstmals „Die wunderbaren Nachrichten von der Welt von Morgen“ über Radio ausgestrahlt wurden. Später schrieb er: „Alles was ich im Sinn hatte, als das *Welt von Morgen* Programm Ende 1933 geplant wurde, war, Gott treu zu dienen, wohin auch immer er führen sollte“ (*Autobiographie von Herbert W. Armstrong*, Band 1).

„ES WIRD IHNEN VIELLEICHT UNGLAUBWÜRDIG ERSCHEINEN – und dennoch kommt es so. Die Vorhersage für morgen trügt nicht. Sie ist so gewiss wie der Sonnenaufgang des kommenden Tages. Nicht die Menschheit wird es zustande bringen, sondern es wird für sie getan werden. Das Glück, in einer Welt des Friedens und allgemeinen Wohlstands leben zu können, wird den Menschen aufgezwungen werden“ (*The Wonderful World Tomorrow – What It Will Be Like; derzeit leider nur in Englisch verfügbar*). ■

Die Organisation hinter der *Posaune*



Der Herausgeber der *Posaune* freut sich, die vollständig aktualisierte, neu gestaltete Webseite der Philadelphia Kirche Gottes, www.pcog.org, vorstellen zu können. Die komplett neue Webseite [pcog.org](http://www.pcog.org) bietet Ihnen eine Menge Text-, Graphik-, Video- und Audiomaterial, einschließlich vieler Dinge zum Herunterladen.

Alles was Sie über die Kirche, unsere Leute, unseren Auftrag, unseren Glauben und vieles mehr, wissen möchten, können Sie auf der Webseite finden. Ergreifen Sie diese Gelegenheit, um mehr über uns zu erfahren!

Loggen Sie sich ein unter pcog.org, am besten heute noch!

HINWEISE FÜR LITERATURBESTELLUNGEN AUS DIESEM MAGAZIN

In den USA und Kanada wählen Sie die Nummer:
1-800-772-8577

Für ein Online-Abonnement besuchen Sie: theTrumpet.com
Oder senden Sie eine E-Mail an: request@theTrumpet.com
Oder schreiben Sie an das nächstliegende
Regionalbüro. Die Adressen sind auf
der Titelblattinnenseite dieses Magazins aufgelistet.